



AMBERG

Vorbericht

zum

Haushalt 2023



(Stand 21.12.2022)

ALLGEMEINES

1. BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Die Bevölkerungsentwicklung zeigte bis 1972 eine überwiegend steigende Tendenz und erreichte durch die Gemeindegebietsreform 1972 mit 48.104 Einwohnern ihren Höhepunkt. Der danach einsetzende Bevölkerungsrückgang konnte 1987 (42.570 Einwohner) gestoppt werden. In den darauffolgenden Jahren war eine leicht steigende Tendenz bei den Einwohnerzahlen erkennbar, die sich 1993 mit 44.213 Einwohnern niedergeschlagen hat. Nach einem Rückgang auf 43.100 Einwohner in 1998 war bis 2005 wieder eine stetige Zunahme auf 44.618 Einwohner zu verzeichnen. Anschließend gingen die Zahlen tendenziell zurück.

Einen einschneidenden Rückgang in der Einwohnerstatistik hat das Ergebnis des Zensus vom 09.05.2011 verursacht.

Stadt Amberg

Bevölkerungsentwicklung 1939 - 2021

(gem. Meldung des Stat. Landesamtes)

Stand 31.12.	Einwohner	
1939	31.775	Volkszählung vom 17.05.1939
1950	37.920	Volkszählung vom 13.09.1950
1961	42.493	Volkszählung vom 06.06.1961
1970	41.522	Volkszählung vom 27.05.1970
1972	48.104	Eingemeindung der ehemals selbständigen Gemeinden Ammersricht, Gailoh, Karmensölden u. Raigering
1987	42.570	Volkszählung vom 25.05.1987
1991	43.152	
1993	44.213	
1995	43.611	
1997	43.168	
1999	43.367	
2001	44.217	
2002	44.443	
2003	44.596	
2004	44.596	
2005	44.618	
2006	44.394	
2007	44.216	
2008	44.059	
2009	43.715	
2010	43.755	
2011	43.529	
2012	41.578	Zensus vom 09.05.2011
2013	41.592	
2014	41.535	
2015	41.861	
2016	42.348	
2017	42.248	
2018	41.970	
2019	42.207	
2020	42.052	
2021	41.994	

Grafik 1: Bevölkerungsentwicklung (sh. Anlage 1)

2. GEBIETSUMFANG UND GRUNDBESITZ

2. Gebietsumfang und Grundbesitz (Stand September 2022)

Der Umfang des Stadtgebietes beträgt		50,1344 km ²
Das Grundeigentum der Stadt umfasst		2.033,0712 ha
davon außerhalb des Stadtgebietes	804,8572 ha	
innerhalb des Stadtgebietes	1.228,2140 ha	

Das Grundeigentum der Stadt setzt sich wie folgt zusammen:

Art	im Stadtgebiet		außerhalb des Stadtgebietes	
	Größe in ha	in %	Größe in ha	in %
unbebaute Grundstücke	496,1944	40,40	111,7494	13,88
bebaute Grundstücke	68,6902	5,59	4,0362	0,50
Straßen, Wege, Anlagen	326,6313	26,59	6,1086	0,76
Wald	336,6981	27,42	682,9630	84,86
	<u>1.228,2140</u>	<u>100,00</u>	<u>804,8572</u>	<u>100,00</u>

Grafik 2: Grundbesitz (sh. Anlage 1)

RÜCKBLICK AUF DAS HAUSHALTSJAHR 2021

1. HAUSHALTSSATZUNG

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2021 wurde am 30.11.2020 vom Stadtrat beschlossen. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung durch die Regierung der Oberpfalz wurde mit RS vom – 30.03.2021, Nr. ROP-SG12-1512.1-8-10-9, erteilt. Die Veröffentlichung der Haushaltssatzung gemäß Art. 65 Abs. 3 GO erfolgte im Amtsblatt vom 07.05.2021.

Die Haushaltssatzung wies folgende Endsummen aus:

Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben je	136.494.100 €
Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben je	37.187.600 €

2. ERGEBNIS DER JAHRESRECHNUNG 2021

Einnahmen	Soll €	Ist €
Verwaltungshaushalt	145.562.243,70	146.504.442,03
Vermögenshaushalt	<u>17.748.054,94*</u>	<u>62.112.235,30</u>
Gesamteinnahmen	163.310.298,64	208.616.677,33

Ausgaben	Soll €	Ist €
Verwaltungshaushalt	129.556.232,45*	148.284.557,45
Vermögenshaushalt	<u>34.412.366,53</u>	<u>30.219.551,79</u>
Gesamtausgaben	163.958.598,98	178.504.109,24
Soll-Unterdeckung / Ist-Überschuss	- 658.300,34	30.112.568,09

*Zahlen vor Abschlussbuchungen

Die Allg. Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt betrug 16.022.561,75 €.

Das Ergebnis des Haushaltsjahres 2021 schloss mit einer Soll-Unterdeckung in Höhe von 658.300,34 € ab, die durch eine Rücklagen-Entnahme in gleicher Höhe ausgeglichen wurde.

Die Liquidität der Stadthauptkasse war stets gegeben. Kassenkredite zur Liquiditätssicherung mussten nicht in Anspruch genommen werden.

3. GEGENÜBERSTELLUNG DER HAUSHALTSANSÄTZE ZU DEN RECHNUNGSERGEBNISSEN

3.1 Verwaltungshaushalt

3.1.1 Einnahmen

	Haushaltsansatz 2021		Rechnungsergebnis 2021	
Grundsteuer A und B	5.390.000,00 €	3,95%	5.697.482,55 €	3,91%
Gewerbesteuer	26.500.000,00 €	19,41%	23.914.581,03 €	16,43%
Anteil Einkommensteuer	22.500.000,00 €	16,48%	25.394.835,00 €	17,45%
sonst. Steuern	5.675.000,00 €	4,16%	6.626.552,67 €	4,55%
Schlüsselzuweisungen	15.000.000,00 €	10,99%	15.628.108,00 €	10,74%
sonst. allg. Zuweisungen	5.479.000,00 €	4,01%	9.019.235,42 €	6,20%
Verwaltungsgebühren	1.902.200,00 €	1,39%	2.517.416,71 €	1,73%
Benutzungsgebühren u. ä.	12.933.500,00 €	9,48%	12.845.783,15 €	8,82%
zweckgebundene Abgaben	800,00 €	0,00%	12.417,42 €	0,01%
Einnahmen aus Verkauf	276.000,00 €	0,20%	219.411,68 €	0,15%
Mieten und Pachten	1.542.500,00 €	1,13%	1.507.205,26 €	1,04%
sonst. Verwaltungs- u. Betriebseinnahmen	6.026.200,00 €	4,41%	6.285.567,61 €	4,32%
Erstattung von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	12.320.600,00 €	9,03%	11.653.441,42 €	8,01%
Zuweisungen / Zuschüsse für lfd. Zwecke	9.745.600,00 €	7,14%	10.544.286,46 €	7,24%
Leistungsbeteiligungen	3.244.500,00 €	2,38%	3.187.467,26 €	2,19%
Zinseinnahmen	68.200,00 €	0,05%	47.503,34 €	0,03%
Gewinnanteile/Konzessionsabgaben	3.750.000,00 €	2,75%	4.049.027,44 €	2,78%
Ersatz von sozialen Leistungen	329.100,00 €	0,24%	650.191,36 €	0,45%
Weitere Finanzeinnahmen	289.900,00 €	0,21%	53.366,98 €	0,04%
Kalk. Kosten	3.498.100,00 €	2,56%	3.354.337,40 €	2,30%
Zuführung vom Vermögenshaushalt	22.900,00 €	0,02%	515,00 €	0,00%
Übertrag Budgets	0,00 €	0,00%	2.353.510,54 €	1,62%
Gesamteinnahmen	136.494.100,00 €	100,00%	145.562.243,70 €	100,00%

3.1.2 Ausgaben

	Haushaltsansatz 2021		Rechnungsergebnis 2021	
Personalausgaben	44.118.800,00 €	32,32%	40.956.632,68 €	28,14%
Sächl. Verw.- und Betriebsaufwand	28.955.500,00 €	21,21%	28.040.999,24 €	19,26%
Kalk. Kosten	3.498.100,00 €	2,56%	3.354.337,40 €	2,30%
Zuschüsse für lfd. Zwecke an soziale Einrichtungen	13.030.100,00 €	9,55%	12.071.309,09 €	8,29%
Zuweisungen / Zuschüsse für lfd. Zwecke	11.257.100,00 €	8,25%	10.957.727,33 €	7,53%
Leistungen der Sozialhilfe/Jugendhilfe	17.057.500,00 €	12,50%	16.567.289,30 €	11,38%
Zinsausgaben	397.000,00 €	0,29%	183.917,71 €	0,13%
Gewerbesteuerumlage	2.450.000,00 €	1,79%	2.297.268,00 €	1,58%
Allgemeine Umlagen	12.000.000,00 €	8,79%	12.210.239,00 €	8,39%
sonst Finanzausgaben	160.000,00 €	0,12%	23.468,00 €	0,02%
sonst Finanzausgaben (DR)	400.000,00 €	0,29%	0,00 €	0,00%
Zuführung zum Vermögenshaushalt	3.170.000,00 €	2,32%	16.475.848,09 €	11,32%
Übertrag Budgets	0,00 €	0,00%	2.423.207,86 €	1,66%
Gesamtausgaben	136.494.100,00 €	100,00%	145.562.243,70 €	100,00%

3.2 Vermögenshaushalt

3.2.1 Einnahmen

	Haushaltsansatz 2021		Rechnungsergebnis 2021	
Zuführung v. Verwaltungshaushalt	3.170.000,00 €	8,52%	16.475.848,09 €	47,88%
Entnahme aus Rücklagen	5.022.900,00 €	13,51%	658.815,34 €	1,91%
Rückflüsse von Darlehen	223.500,00 €	0,60%	279.613,71 €	0,81%
Veräußerung von Vermögen	5.661.000,00 €	15,22%	6.933.954,79 €	20,15%
Beiträge und ähnliche Entgelte	1.520.000,00 €	4,09%	1.635.321,72 €	4,75%
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	12.127.000,00 €	32,61%	7.585.588,24 €	22,04%
Aufnahme von Krediten	9.463.200,00 €	25,45%	0,00 €	0,00%
Übertrag Budgets	0,00 €	0,00%	843.224,64 €	2,45%
<u>Gesamteinnahmen</u>	<u>37.187.600,00 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>34.412.366,53 €</u>	<u>100,00%</u>

3.2.2 Ausgaben

	Haushaltsansatz 2021		Rechnungsergebnis 2021	
Zuführung z. Verwaltungshaushalt	22.900,00 €	0,06%	515,00 €	0,00%
Zuführung an Rücklagen	3.500,00 €	0,01%	486.553,17 €	1,41%
Gewährung von Darlehen	250.000,00 €	0,67%	264.653,02 €	0,77%
Vermögenserwerb	5.719.900,00 €	15,38%	6.495.497,54 €	18,88%
Hochbaumaßnahmen	15.304.800,00 €	41,16%	13.920.316,00 €	40,45%
Tiefbaumaßnahmen	9.890.000,00 €	26,59%	7.021.486,89 €	20,40%
Betriebsanlagen	14.500,00 €	0,04%	520.636,14 €	1,51%
Tilgung von Krediten	3.140.000,00 €	8,44%	2.923.394,55 €	8,50%
Zuweisungen, Zuschüsse	2.832.000,00 €	7,62%	1.838.553,66 €	5,34%
Kreditbeschaffungskosten	10.000,00 €	0,03%	82,11 €	0,00%
Übertrag Budgets	0,00 €	0,00%	940.678,45 €	2,73%
<u>Gesamtausgaben</u>	<u>37.187.600,00 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>34.412.366,53</u>	<u>100,00%</u>

4. FINANZIELLE ENTWICKLUNG

4.1 des Vermögens der kostenrechnenden Einrichtungen - einschl. Betriebshof (in €)

Vermögensart	Stand 01.01.2021	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2021
Buchwert des				
Anlagevermögens A	128.184.351,64	1.088.720,28	5.071.272,45	124.201.799,47
Anlagevermögens B	43.534.773,12	2.004.189,46	2.002.664,84	43.536.297,74
	171.719.124,76	3.092.909,74	7.073.937,29	167.738.097,21

Anlagevermögen A = Geldvermögen
Anlagevermögen B = Anlagenachweise

4.2 der Rücklagen (in €)

	Stand 01.01.2021	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2021
Allgemeine Rücklage	19.482.193,94	33.266,83	658.815,34	18.856.645,43
Sonderrücklagen:				
- Abfallbeseitigung	974.376,85	389.896,39	0,00	1.364.273,24
- Straßenreinigung	50.502,15	62.905,34	0,00	113.407,49
- Abwasser	0,00	0,00	0,00	0,00
- Bestattung	0,00	484,61	0,00	484,61
- Elektronikversich.	22.183,20	0,00	0,00	22.183,20
Gesamtrücklage	20.529.256,14	486.553,17	658.815,34	20.356.994,07

4.3 der Schulden aus Krediten (in €)

Stand 01.01.2021	Zugang einschl. Umschuldung	Abgang einschl. Umschuldung	Stand 31.12.2021
31.217.829,32	0,00	2.923.394,55	28.294.434,76

5. STIFTUNGEN

Die von der Stadt verwalteten Stiftungen weisen für 2021 folgende Ergebnisse aus:

5.1 Bürgerspitalstiftung Amberg

	Ansatz	Ergebnis
Verwaltungshaushalt Einnahmen und Ausgaben in Höhe von	967.900,00 €	889.718,47 €
Vermögenshaushalt Einnahmen und Ausgaben in Höhe von	318.500,00 €	218.499,62 €

5.2 Beteiligungen der Bürgerspitalstiftung

Gemeinnützige-Bürgerspital-GmbH

Betriebliche Erträge in Höhe von	9.344.685,00 €	9.565.195,63 €
Betriebliche Aufwendungen in Höhe von	9.328.065,00 €	9.394.641,49 €
Ergebnis	16.620,00 €	170.554,14 €

Bürgerspital-Service-GmbH

Die GmbH ist nach dem Registereintrag vom 15.02.2018 erloschen.

5.3 DEPRAG Otto-Karl-Schulz-Stiftung

	Ansatz	Ergebnis
Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben mit	58.500,00 €	43.892,73 €
Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben mit	68.500,00 €	106.568,76 €

ÜBERBLICK ÜBER DIE FINANZWIRTSCHAFT IM HAUSHALTSJAHR 2022

1. Haushaltssatzung

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2022 wurde am 06.12.2021 vom Stadtrat beschlossen. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung durch die Regierung der Oberpfalz wurde mit RS vom 16.03.2022, Nr. ROP-SG12-1512.1-8-11-8, erteilt. Die Veröffentlichung der Haushaltssatzung gem. Art. 65 Abs. 3 GO erfolgte im Amtsblatt vom 14.04.2022.

Die Haushaltssatzung wies folgende Endsummen aus:

Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben je	140.318.000 €
Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben je	32.991.100 €

2. Vollzug

Die Einnahmen des Haushalts 2022 sind im Wesentlichen termingerecht eingegangen. Die Bundes- und Landeszuschüsse sind jedoch, wie in den Vorjahren, teilweise mit zeitlichen Schwankungen bereitgestellt worden.

Soweit bei verschiedenen Maßnahmen die Zuweisungen noch nicht ausbezahlt worden sind, ist ihr Eingang jedoch als gesichert anzusehen.

Nach gut zwei Jahren Corona-Pandemie zeichnet sich in 2022 eine starke Erholung, insbesondere bei den Gewerbesteuererinnahmen, ab. Dies stellt jedoch lediglich einen vorübergehenden Effekt dar, da mit dem Angriff Russlands gegen die Ukraine am 24. Februar bereits die nächste, noch schwerwiegendere Krise eingeläutet wurde.

Zum aktuellen Zeitpunkt liegen die kommunalen Steuereinnahmen noch immer deutlich über den langjährigen Vergleichswerten, wobei sich die wirtschaftlichen Folgen des Krieges in der Ukraine noch nicht sichtbar bei den Gewerbesteuererinnahmen niedergeschlagen haben.

Aufgrund der negativen Zuspitzung im Bereich der Energieversorgung, gestörter Lieferketten, weiterhin steigender Preise, der hohen Inflationsrate und des Fachkräftemangels zeichnet sich für Deutschland sowie für Europa ein Abgleiten in eine Rezession ab.

Die weitere Entwicklung auf der Steuereinnahmeseite bleibt deshalb mit hohen Risiken behaftet.

Vor allem der erhebliche temporäre Zuwachs bei den Gewerbesteuererinnahmen ermöglicht eine deutlich geringere Darlehensaufnahme als im Haushalt 2022 veranschlagt. Ein Anhalten dieses Effekts bis in das Jahr 2023 ist jedoch sehr unwahrscheinlich.

Die Liquidität der Stadthauptkasse ist uneingeschränkt gewährleistet. Wegen der zu erwartenden Rezession und des damit verbundenen höheren Liquiditätsbedarfs werden im Hinblick auf die sofortige Verfügbarkeit der Kassenmittel zur Sicherung der Kassenliquidität keine längerfristigen Festgelder angelegt.

3. Verschuldung

Im Haushalt 2022 ist eine Kreditermächtigung in Höhe von insgesamt 13.465.060 € (inkl. Umschuldung in Höhe von 1.441.200 €) veranschlagt.

Aufgrund des geplanten Schuldendienstes sowie der Darlehensaufnahmen ergibt sich voraussichtlich folgende Entwicklung der Schulden:

Stand 01.01.2022	voraus. Zugang	voraus. Abgang (Tilgung)	voraus. Stand 31.12.2022	voraus. Zins- belastung	Schulden- dienst insg.
28.294.434,76 €	13.465.060,00 €	4.710.500,00 €	37.048.994,76 €	287.700,00 €	4.998.200,00 €

4. Stiftungen

Die Haushaltssatzungen der DEPRAG Otto-Karl-Schulz-Stiftung (Stadtratsbeschluss vom 06.12.2021) und der Bürgerspitalstiftung (Stadtratsbeschluss vom 25.07.2022) wurden wie folgt beschlossen:

4.1 Bürgerspitalstiftung Amberg

Verwaltungshaushalt
mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 986.100,00 €

Vermögenshaushalt
mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 302.300,00 €

4.2 DEPRAG Otto-Karl-Schulz-Stiftung

Verwaltungshaushalt
mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 58.100,00 €

Vermögenshaushalt
mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 31.300,00 €

1. Allgemeines

Für das Haushaltsjahr 2023 sind die konkreten Auswirkungen der Ukraine-Krise auf die allgemeine Wirtschaftslage und den Arbeitsmarkt weiterhin nicht punktgenau abschätzbar, weshalb insbesondere im Bereich der Gewerbesteuererinnahmen mit großen Unsicherheiten zu rechnen ist.

Auf der Ausgabenseite gibt es zudem erhebliche Unsicherheiten bei den künftigen Energiekosten. Es ist von einem dauerhaften und deutlichen Anstieg auszugehen, wobei dessen exakte Höhe zum aktuellen Zeitpunkt unklar ist. Die Regelungen des Bundes hierzu sind zu unbeständig und ungenau.

Ferner ist mit deutlich steigenden Sozialausgaben, insbesondere im Hinblick auf die Reform des Bürgergeldes, die Kriegsflüchtlinge, kontinuierlich steigende Altersarmut sowie höhere Ausgaben im Bereich der Kinderbetreuung und Jugendhilfe zu rechnen.

Die Anhebung des Umlagesatzes der Bezirksumlage in 2023 von 17,8 % auf 18,8 %, die laut Mitteilung des Bezirks vom 21.11.2022 insbesondere für die außerordentlich hohen, aber auch unabwendbaren Pflegesatzsteigerungen in dieser Höhe notwendig ist, wirkt sich ebenfalls negativ auf den städtischen Haushalt aus.

Die sehr schnell und auf fast zweistellige Werte stark gestiegene Inflationsrate führt zu Belastungen in nahezu allen Haushaltsteilen. Aufgrund der unklaren Einnahmesituation wurden jedoch bei allen steuerbaren Haushaltsansätzen sehr strenge Maßstäbe angesetzt. Die Fachämter wurden regelmäßig aufgefordert, ihre Aufgaben trotz spürbar steigender Kosten mit nominell den gleichen Ausgaben des Vorjahres zu leisten und zudem weitere Einsparungsmöglichkeiten oder auch Kürzungen im Leistungsumfang zu prüfen. Gesetzlich oder vertraglich geregelte sowie nicht steuerbare Leistungen sind hiervon jedoch ausgenommen.

Schwerpunkt der geplanten Investitionsmaßnahmen bildet die Erfüllung des Ganztagesanspruchs im Schulbereich sowie die Sicherstellung des KiTa-Angebots. Gleichzeitig werden auch im Kanal- und Straßenbau Maßnahmen im angemessenen und finanziell vertretbaren Maß angegangen. Unter Berücksichtigung der o.g. Kostensteigerungen und Unwägbarkeiten sind im Haushaltsjahr 2023 Darlehensaufnahmen in Höhe von insgesamt rd. 7 Mio. € geplant.

Die Optionsregelung für das bisherige Umsatzsteuerrecht wurde kurzfristig mit Beschluss des Bundesrates vom 16. Dezember 2022 um zwei weitere Jahre verlängert. Damit ist die Besteuerung gem. § 2 b Umsatzsteuergesetz nicht zu Beginn des Jahres 2023, sondern erst zum 01.01.2025 verpflichtend anzuwenden. Die erneute Verlängerung der Optionsregelung (§ 27 Abs. 22 a S. 1 UStG) wird von der Stadt Amberg in Anspruch genommen.

1.1 Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt 2023 schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 153.108.400 € ab.

Gegenüber dem Vorjahr 2022 bedeutet das eine Erhöhung um 12.790.400 € oder 9,12 %. Die Gesamtzuführung zum Vermögenshaushalt beträgt 5.300.600 € (5.297.100 € allg. Zuführung und 3.500 € Zuführung im Rahmen der kostenrechnenden Einrichtungen / Sonderrücklagen), das sind 3,46 % des Volumens des Verwaltungshaushalts.

Gegenüber 2022 ist das eine Erhöhung um 835.660 € oder 18,72 %.

Die bereinigten Ausgaben steigen um 12.396.240 € oder 9,59 % von 129.287.760 € auf 141.684.000 €.

1.2 Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt 2023 schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 35.370.500 € ab.

Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Anstieg um 2.379.400 € oder 7,21 %.

Der Vermögenshaushalt finanziert sich zu 48,66 % aus Eigenmitteln, zu 31,41 % aus Zuwendungen und Zuschüssen sowie zu 19,94 % aus Kreditaufnahmen in Höhe von 7.051.200 €.

1.3 Gesamthaushaltsvolumen

Das Gesamthaushaltsvolumen beträgt bei den Einnahmen und Ausgaben je 188.478.900 €. Das sind 15.169.800 € oder 8,75 % mehr als im Vorjahr.

Der Gesamtausgleich des Haushalts kann im Wesentlichen nur dadurch erreicht werden, dass im Vermögenshaushalt nur gesetzlich gebotene Investitionsmaßnahmen begonnen und bereits laufende Investitionsmaßnahmen teilweise in Folgejahre verschoben werden und weil im Verwaltungshaushalt die jeweiligen Ausgabeansätze äußerst knapp kalkuliert werden, ferner, weil eine Darlehensaufnahme in Höhe von rd. 7 Mio. € und eine allg. Rücklagenentnahme von rd. 7,8 Mio. € eingeplant wird.

2. Budgetierung

2.1 Allgemein

Mit Beschluss des Hauptverwaltungs- und Finanzausschusses vom 14.01.1999 wurde die Verwaltung beauftragt, ab dem Jahr 2000 eine möglichst flächendeckende Budgetierung einzuführen.

Die Eckdaten für die Budgetierung wurden mit Stadtratsbeschluss vom 21.06.1999, die Eckdaten für den Haushalt 2023 mit Stadtratsbeschluss vom 16.05.2022 wie folgt festgelegt:

2.1.1 Umfang der Budgetierung

Die Budgetierung im Haushalt 2023 umfasst den gesamten Verwaltungshaushalt. Im Vermögenshaushalt sollen nur die Ausgaben für den Erwerb der beweglichen Sachen des Anlagevermögens budgetiert werden.

2.1.2 Budgetarten

Im Rahmen des Haushalts 2023 werden, wie in den Haushalten der Vorjahre, folgende Budgets gebildet:

- Sonderbudgets (für kostenrechnende Einrichtungen und Büchergeld)
- Fachbudgets, unterteilt in
 - Fachaufgabenbudgets
 - Geschäftsausgabenbudgets und
 - Budgets des Vermögenshaushalts

Die Fachaufgabenbudgets umfassen die Einnahmen und Ausgaben für die fachlich zu erledigenden Aufgaben, die Geschäftsausgabenbudgets die dafür erforderlichen Sachkosten eines Arbeitsplatzes.

- Allgemeine Budgets

Alle Haushaltsstellen des Haushalts 2023 wurden Sonderbudgets und Fachbudgets zugeordnet. Soweit dies nicht oder noch nicht möglich war, wurden solche Haushaltsstellen in Allgemeinen Budgets zusammengefasst.

- Rücklagenbudget (Elektronikversicherungen)

Bei diesem Budget werden die bisher als Beiträge für Elektronikversicherungen gezahlten Beträge gesammelt und einer zweckgebundenen und verzinsten Rücklage zugeführt. Im Schadensfall kann der notwendige Betrag dem Budget zur Deckung des entsprechenden Schadens wieder zugeführt werden.

2.1.3 Budgetbasis

- Die kostenrechnenden Einrichtungen als Sonderbudgets sind entsprechend der Vorgaben des Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) kostendeckend zu planen und zu vollziehen. Die Einnahme- und Ausgabeansätze wurden entsprechend der jeweiligen Gebührenkalkulation festgesetzt.
- Bei den Fachbudgets dienten als Budgetbasis die Beträge des Haushaltsjahres 2022 unter Berücksichtigung einmaliger Einnahmen und Ausgaben sowie der Rechnungsergebnisse 2021. Soweit sich im Einzelfall hinsichtlich des Aufgabenumfanges oder aus anderen Gründen gravierende Änderungen gegenüber diesen Jahren ergeben haben, wurden diese bei der Budgetberechnung berücksichtigt. Insbesondere wurden die Budgets der Schulen aufgrund der geänderten Schüler- und Klassenzahlen fortgeschrieben.
- Im Rücklagenbudget (Elektronikversicherungen) 51.530.701 beträgt die Budgetbasis 0 €.
- Allgemeine Budgets wurden nicht vorab dotiert, sondern im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Haushalt 2023 separat beraten.

2.1.4 Übertragung von Budgetmitteln

Nicht verbrauchte Budgetmittel des Jahres 2023 werden wie folgt in das Jahr 2024 übertragen:

- Sonderbudgets: 100 % im Rahmen von Sonderrücklagen (wie Vorjahr)
- Geschäftsausgabenbudgets: 100 %, maximal jedoch in Höhe des 1,5-fachen der Budgetbasis des abzurechnenden Jahres (wie Vorjahr)
- Fachaufgabenbudgets:
 - im Verwaltungshaushalt: 70 %, maximal jedoch in Höhe der Budgetbasis des abzurechnenden Jahres, maximal in Höhe von 100.000 € (wie Vorjahr)
100 % bei den Büchergeldbudgets (wie Vorjahr)
 - im Vermögenshaushalt: 100 % (wie Vorjahr)
- Allgemeine Budgets: in der Regel keine Mittelübertragung, außer bei managementbedingten Erfolgen und nur auf Antrag des jeweiligen Budgetverantwortlichen
- Rücklagenbudget keine Mittelübertragung

Negative Budgetüberträge eines Budgets werden in der Regel zu 100 % ins Folgejahr übertragen, mit Ausnahme der Allgemeinen Budgets.

2.1.5 Darlehensaufnahmen

Zur Finanzierung der Vielzahl bereits begonnener Investitionsmaßnahmen, u.a. im Bereich der Schulen, Kindertagesstätten sowie im Kanal- und Straßenbau, sind in 2023 Darlehensaufnahmen in Höhe von 7.051.200 € geplant.

2.2 Einzelbudgets

2.2.1 Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt 2023 umfasst 144 Budgets, die sich wie folgt aufteilen:

- 33 Allgemeine Budgets (AB)
- 56 Fachaufgabenbudgets (FAB)
- 35 Geschäftsausgabenbudgets (GAB)
- 19 Sonderbudgets (SB)
- 1 Rücklagenbudget (RB)

Die Budgets im Einzelnen:

Verwaltungshaushalt

Budget		Org. Einheit	Haushalt 2023		
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
GAB	11200300	Referat 2	0 €	2.800 €	-2.800 €
GAB	11200399	Ämter Ref. 2	0 €	8.300 €	-8.300 €
AB	11210200	Kämmerei	102.053.300 €	23.885.900 €	78.167.400 €
GAB	11210300	Kämmerei	0 €	8.000 €	-8.000 €
FAB	11210400	Kämmerei	0 €	2.800 €	-2.800 €
AB	11220200	Kasse	112.800 €	600 €	112.200 €
GAB	11220300	Kasse	0 €	10.900 €	-10.900 €
FAB	11220400	Kasse	28.000 €	21.000 €	7.000 €
AB	11230200	Liegenschaftsamt	210.000 €	63.100 €	146.900 €
GAB	11230300	Liegenschaftsamt	0 €	4.200 €	-4.200 €
FAB	11230400	Liegenschaftsamt	120.000 €	82.600 €	37.400 €
GAB	11240300	Forstamt	0 €	5.000 €	-5.000 €
FAB	11240400	Forstamt	450.000 €	344.800 €	105.200 €
GAB	11300300	Referat 3	0 €	5.800 €	-5.800 €
FAB	11300400	Klimaschutz	18.000 €	43.000 €	-25.000 €
AB	11310200	Handy-Parken	145.000 €	34.000 €	111.000 €
GAB	11310300	Verkehrsüberwachung	0 €	4.400 €	-4.400 €
FAB	11310400	Verkehrsüberwachung	479.500 €	323.000 €	156.500 €
AB	11320201	Ordnungsamt	173.000 €	648.800 €	-475.800 €
GAB	11320301	Ordnungsamt	0 €	21.800 €	-21.800 €
FAB	11320401	Ordnungsamt	142.700 €	30.700 €	112.000 €
FAB	11320403	Feuerwehr	173.800 €	359.500 €	-185.700 €
FAB	11320404	Ordnungsamt - Verbraucherschutz	0 €	0 €	0 €
AB	11330200	Einwohner-/Ausländeramt	370.000 €	262.800 €	107.200 €
AB	11330201	Einwohner-/Ausländeramt (Wahlen)	30.000 €	91.900 €	-61.900 €
GAB	11330300	Einwohner-/Ausländeramt	0 €	23.900 €	-23.900 €
FAB	11330400	Einwohner-/Ausländeramt	0 €	19.700 €	-19.700 €
GAB	11340300	Straßenverkehrsamt	0 €	20.200 €	-20.200 €
FAB	11340400	Straßenverkehrsamt	2.155.000 €	4.154.500 €	-1.999.500 €
AB	11350200	Personalamt	500 €	1.128.100 €	-1.127.600 €
GAB	11350300	Personalamt	0 €	19.600 €	-19.600 €
GAB	11400300	Referat 4	0 €	8.600 €	-8.600 €
FAB	11400401	Stabstelle Ref. 4 - Bündnisarbeit	2.000 €	29.400 €	-27.400 €
FAB	11400402	Stabstelle Ref. 4 - Gesundheitsregion	107.400 €	28.000 €	79.400 €
FAB	11400403	Stabstelle Ref. 4 - Migration	0 €	10.800 €	-10.800 €
GAB	11410301	Jugendamt	0 €	59.000 €	-59.000 €
GAB	11410302	KiGa Luitpoldhöhe	0 €	3.700 €	-3.700 €

Budget		Org. Einheit	Haushalt 2023		
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
GAB	11420300	Sozialamt	0 €	29.100 €	-29.100 €
SB	11430100	Bestattungswesen	1.053.400 €	1.237.800 €	-184.400 €
AB	11430200	Standes- und Friedhofsamt	37.100 €	90.600 €	-53.500 €
GAB	11430300	Standes- und Friedhofsamt	0 €	12.300 €	-12.300 €
FAB	11430400	Standes- und Friedhofsamt	129.500 €	16.300 €	113.200 €
AB	11500200	Referat 5	0 €	0 €	0 €
AB	11500201	Stabstelle 5.01 Mobilität	0 €	10.000 €	-10.000 €
GAB	11500300	Referat 5	0 €	9.700 €	-9.700 €
GAB	11510300	Stadtentwicklungsamt	0 €	16.500 €	-16.500 €
GAB	11520300	Bauverwaltungs- und -ordnungsamt	8.000 €	32.100 €	-24.100 €
GAB	11530300	Hochbauamt	0 €	23.600 €	-23.600 €
SB	11540101	Straßenreinigung	351.700 €	390.700 €	-39.000 €
SB	11540102	Abwasserbeseitigung	10.034.500 €	10.426.000 €	-391.500 €
GAB	11540300	Tiefbauamt	0 €	19.000 €	-19.000 €
GAB	11550300	Bauverwaltungsamt	0 €	15.900 €	-15.900 €
SB	11560100	Betriebshof	5.642.900 €	5.963.400 €	-320.500 €
GAB	11600300	Referat 6	0 €	4.000 €	-4.000 €
GAB	11610300	Kulturamt	0 €	15.500 €	-15.500 €
GAB	11620300	Schulamt/Sportamt	0 €	5.800 €	-5.800 €
GAB	11630300	Museum	0 €	4.400 €	-4.400 €
GAB	11640300	Stadtbibliothek	0 €	6.500 €	-6.500 €
GAB	11650300	Touristinformation	0 €	10.400 €	-10.400 €
GAB	11900300	Personalrat	0 €	5.100 €	-5.100 €
GAB	11910300	Oberbürgermeister	0 €	13.000 €	-13.000 €
AB	11910200	Oberbürgermeister	0 €	42.500 €	-42.500 €
AB	11920200	Zentrale Steuerung - Stadtrat	2.000 €	396.400 €	-394.400 €
AB	11920201	Zentrale Steuerung - Stadtmarketing	22.200 €	58.200 €	-36.000 €
FAB	11920400	Zentrale Steuerung - Pressestelle	0 €	136.500 €	-136.500 €
GAB	11920300	Zentrale Steuerung	0 €	18.600 €	-18.600 €
AB	11930200	Zentrale Dienste	151.700 €	1.166.600 €	-1.014.900 €
AB	11930201	Zentrale Dienste (Beihilfe)	3.000 €	1.567.300 €	-1.564.300 €
GAB	11930300	Zentrale Dienste	0 €	39.200 €	-39.200 €
FAB	11930400	Zentrale Dienste	19.000 €	93.000 €	-74.000 €
FAB	11930401	Zentrale Dienste (KFZ)	21.500 €	46.900 €	-25.400 €
FAB	11932400	IT	100.000 €	854.000 €	-754.000 €
FAB	11934400	Stadtarchiv	3.200 €	13.800 €	-10.600 €
GAB	11934300	Stadtarchiv	0 €	4.900 €	-4.900 €
AB	11940200	Rechnungsprüfungsamt	0 €	27.500 €	-27.500 €
GAB	11940300	Rechnungsprüfungsamt	0 €	11.500 €	-11.500 €
AB	12350201	Personalamt (Personalkosten)	1.724.600 €	39.856.600 €	-38.132.000 €
SB	31320100	Abfallbeseitigung	2.903.400 €	2.903.400 €	0 €
AB	31320201	Abfallbeseitigung - DSD	219.700 €	214.000 €	5.700 €
FAB	31320402	Ordnungsamt / Umweltschutz	0 €	70.600 €	-70.600 €
AB	41410200	Jugendamt	7.319.300 €	20.263.500 €	-12.944.200 €
FAB	41410401	Jugendamt	8.500 €	57.800 €	-49.300 €
FAB	41410402	KiGa Luitpoldhöhe	260.900 €	24.200 €	236.700 €
FAB	41410404	Jugendzentrum	27.800 €	42.000 €	-14.200 €
AB	42420201	Sozialhilfe örtl. Träger	7.928.300 €	10.733.000 €	-2.804.700 €
AB	42420202	Sozialhilfe überörtl. Träger	2.149.200 €	2.149.200 €	0 €
FAB	42420400	Sozialamt	67.000 €	72.700 €	-5.700 €
FAB	51511400	Stadtplanung	18.200 €	30.300 €	-12.100 €
AB	51513200	Eichenprozessionsspinner	0 €	45.000 €	-45.000 €
FAB	51513400	Sachgebiet Grün	2.100 €	367.500 €	-365.400 €
FAB	51520400	Bauordnungsamt	250.200 €	66.400 €	183.800 €
RB	51530701	Elektronikversicherungen	3.500 €	3.500 €	0 €

Budget		Org. Einheit	Haushalt 2023		
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
FAB	51530400	Hochbauamt - Gebäudeverwaltung	1.155.200 €	561.800 €	593.400 €
FAB	51530401	Hochbauamt - Gebäudeunterhalt	0 €	873.600 €	-873.600 €
FAB	51530402	Hochbauamt - Sonder-Bauunterhalt	0 €	217.500 €	-217.500 €
AB	51530201	Hochbauamt - Ausweichgebäude für Schulsanierungen	0 €	119.100 €	-119.100 €
AB	51530202	Hochbauamt - Reinigungskosten	0 €	1.450.000 €	-1.450.000 €
AB	51530203	Hochbauamt - Energiekosten	19.000 €	4.200.000 €	-4.181.000 €
AB	51530204	Hochbauamt - PV-Anlagen	20.800 €	40.000 €	-19.200 €
AB	51530205	Hochbauamt - Wartungen	0 €	524.100 €	-524.100 €
AB	51530206	Hochbauamt - Elektrotankstellen	2.000 €	11.500 €	-9.500 €
AB	51540200	Tiefbauamt	0 €	1.624.400 €	-1.624.400 €
AB	51540203	Tiefbauamt - Straßenbeleuchtung	4.500 €	540.200 €	-535.700 €
FAB	51540400	Tiefbauamt	54.000 €	2.276.500 €	-2.222.500 €
FAB	51550400	Bauverwaltungsamt	88.000 €	13.100 €	74.900 €
FAB	51560400	Betriebshof	0 €	2.472.900 €	-2.472.900 €
AB	61610201	Kulturamt	0 €	112.100 €	-112.100 €
FAB	61610401	Kulturamt	16.600 €	214.500 €	-197.900 €
FAB	61610404	Kulturamt - Welttheater	0 €	6.000 €	-6.000 €
FAB	61611402	Volkshochschule	175.800 €	155.500 €	20.300 €
FAB	61612403	Stadttheater	228.000 €	541.000 €	-313.000 €
FAB	61630400	Stadtmuseum	23.700 €	78.900 €	-55.200 €
FAB	61640400	Stadtbibliothek	63.500 €	107.000 €	-43.500 €
FAB	61650400	Amt für Tourismusförderung	110.700 €	196.200 €	-85.500 €
AB	62620200	Schul- und Sportamt	3.718.500 €	4.385.400 €	-666.900 €
FAB	62620401	Schul- und Sportamt	67.300 €	179.600 €	-112.300 €
FAB	62620402	Schule Ammersricht	0 €	27.900 €	-27.900 €
FAB	62620403	Albert-Schweitzer-Schule	0 €	27.400 €	-27.400 €
FAB	62620404	Barbaraschule	0 €	20.400 €	-20.400 €
FAB	62620406	Dreifaltigkeitsschule I	0 €	22.600 €	-22.600 €
FAB	62620407	Dreifaltigkeitsschule II	0 €	36.700 €	-36.700 €
FAB	62620408	Erasmus-Gymnasium	0 €	32.600 €	-32.600 €
FAB	62620409	Fachoberschule	6.000 €	84.500 €	-78.500 €
FAB	62620410	Gregor-Mendel-Gymnasium	0 €	58.100 €	-58.100 €
FAB	62620411	Luitpoldschule	0 €	35.200 €	-35.200 €
FAB	62620412	Max-Josef-Schule	0 €	31.700 €	-31.700 €
FAB	62620413	Realschule	3.400 €	99.600 €	-96.200 €
FAB	62620414	Willmannschule	0 €	28.200 €	-28.200 €
FAB	62620415	Wirtschaftsschule	0 €	47.000 €	-47.000 €
FAB	62620417	Fachschule für Mechatroniktechnik	900 €	3.300 €	-2.400 €
SB	62620602	Schule Ammersricht	5.000 €	6.300 €	-1.300 €
SB	62620603	Albert-Schweitzer-Schule	3.200 €	4.000 €	-800 €
SB	62620604	Barbaraschule	2.700 €	3.400 €	-700 €
SB	62620606	Dreifaltigkeitsschule I	2.800 €	3.500 €	-700 €
SB	62620607	Dreifaltigkeitsschule II	6.400 €	8.000 €	-1.600 €
SB	62620608	Erasmus-Gymnasium	11.400 €	14.300 €	-2.900 €
SB	62620609	Fachoberschule	16.300 €	20.400 €	-4.100 €
SB	62620610	Gregor-Mendel-Gymnasium	17.800 €	22.300 €	-4.500 €
SB	62620611	Luitpoldschule	10.100 €	12.600 €	-2.500 €
SB	62620612	Max-Josef-Schule	3.800 €	4.800 €	-1.000 €
SB	62620613	Realschule	22.500 €	28.100 €	-5.600 €
SB	62620614	Willmannschule	3.800 €	4.900 €	-1.100 €
SB	62620615	Wirtschaftsschule	9.900 €	12.400 €	-2.500 €
SB	62620617	Fachschule für Mechatroniktechnik	1.400 €	1.800 €	-400 €
Gesamt			153.108.400 €	153.108.400 €	0 €

Zusammengefasst nach Budgetarten ergibt sich folgendes Bild:

Budgetart	Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
Allgemeine Budgets	126.416.500 €	115.742.400 €	10.674.100 €
Fachaufgabenbudgets	6.577.400 €	15.791.100 €	- 9.213.700 €
Geschäftsausgabenbudgets	8.000 €	503.300 €	- 495.300 €
Sonderbudgets	20.103.000 €	21.068.100 €	- 965.100 €
Rücklagenbudget	3.500 €	3.500 €	- €
	153.108.400 €	153.108.400 €	- €

Wesentliche Abweichungen gegenüber 2022 ergeben sich bei folgenden Budgets:

Allgemeine Budgets

AB 11.210.200 – Kämmerei

Mehreinnahmen	9.385.900 €
Mehrausgaben	845.360 €

Wesentliche Veränderungen bei den Einnahmen

0	0301	1198	Verwaltungskostenbeiträge / Umsatzsteuer	+ 68.900,00 €
0	0301	1690/2	Innere Verrechnungen Verwaltungskostenbeiträge	- 234.800,00 €
0	0341	2616	Verzinsung von Steuernachforderungen	- 90.000,00 €
0	8300	1198	Umsatzsteuer für Konzessionsabgaben	+ 320.000,00 €
0	8300	2200	Konzessionsabgaben	- 170.000,00 €
0	8411	1555	ACC / Umsatzsteuer Erstattungen vom Finanzamt	+ 80.800,00 €
0	9000	0010	Grundsteuer B	+ 1.050.000,00 €
0	9000	0030	Gewerbsteuer	+ 2.375.000,00 €
0	9000	0100	Einkommensteuer	+ 2.400.000,00 €
0	9000	0120	Umsatzsteuer	+ 500.000,00 €
0	9000	0410	Schlüsselzuweisungen vom Land	+ 3.100.000,00 €
0	9000	0615	Einkommensteuerersatzleistung vom Land	+ 50.000,00 €
0	9151	2700	Kalk. Abschreibungen auf Anschaffungs- und Herstellungskosten	+ 141.800,00 €
0	9151	2750	Kalk. Verzinsung des Anlagekapitals	- 198.600,00 €

Wesentliche Veränderungen bei den Ausgaben

0	0301	6413	Verwaltungskostenbeiträge / USt. Nachzahlung Finanzamt	+ 68.900,00 €
0	0341	8412	Steuerverwaltung / Verzinsung v. Steuererstattungen	- 690.000,00 €
0	6801	6421	Parkdeck Marienstr. / Körperschaftssteuer	+ 90.000,00 €
0	8300	6413	Konzessionsabgaben / Umsatzsteuer Nachzahlung Finanzamt	+ 320.000,00 €
0	8411	6412	ACC / Umsatzsteuer	+ 80.800,00 €
0	8411	7150	Zuschüsse lfd. Zwecke / Fehlbetrag ACC/ACM	+ 150.000,00 €
0	9000	8100	Gewerbsteuerumlage	+ 240.000,00 €
0	9000	8325	Bezirksumlage	- 300.000,00 €
0	9121	8070	Zinsen an Kreditinstitute (einschl. Sparkassen)	- 157.000,00 €
0	9141	8500	Deckungsreserve (§ 11 KommHV)	+ 100.000,00 €
0	9161	8600	Zuführung z. Vermögenshaushalt (ohne Sonderrücklagen)	+ 916.760,00 €

AB 11.930.201 – Zentrale Dienste (Beihilfe)

Die Budgetbasis steigt von - 1.079.300 € um 485.000 € auf - 1.564.300 €.

Die Einnahmen in diesem Budget bleiben unverändert.

Der Anstieg der Budgetausgaben um insgesamt 485.000 € ist auf die Ansatzerhöhungen für Beihilfe-Zahlungen zurückzuführen (+ 485.000 €). Neben den zahlreichen „üblichen“ Abrechnungen für ärztliche Leistungen sowie Rezepte sind bereits während des Jahres 2022 für einige „extreme Einzelfälle“ aufgrund von schweren Erkrankungen relativ hohe Auszahlungen angefallen, welche voraussichtlich auch in den Folgejahren anfallen werden.

Erhebliche Mehrkosten werden zudem aufgrund einer zum 01.01.2022 in Kraft getretenen Gesetzesänderung und der damit verbundenen Einführung eines neuen Leistungszuschlags im Bereich der Pflegeversicherung verursacht.

Zur Begrenzung des pflegebedingten Anteils der Heimbewohner bei vollstationärer Pflege gewährt die Beihilfe seit 1. Januar 2022 für pflegebedürftige Personen mit Pflegegrad zwei bis fünf einen Leistungszuschlag zu den Pflegeheimkosten in Höhe des jeweiligen Bemessungssatzes.

Bereits mit Beginn des Heimeinzugs wird ein Zuschlag in Höhe von fünf Prozent des pflegebedingten Eigenanteils gezahlt. Nach einer Bezugsdauer von 12 Monaten steigt der Zuschlag auf 25 Prozent. Nach insgesamt 24 Monaten beträgt der Zuschlag bereits 45 Prozent und nach 36 Monaten schließlich 70 Prozent.

Dies führt zum Teil zu laufenden, monatlichen Beträgen von bis zu mehreren hundert Euro zusätzlich zu den verschiedenen zu gewährenden Beihilfeleistungen.

AB 11.940.200 – Rechnungsprüfungsamt

Die Budgetbasis sinkt von - 183.500 € um 156.000 € auf - 27.500 €.

Der Rückgang der Budgetausgaben in 2023 um insgesamt 156.500 € ist im Wesentlichen auf die Ansatzreduzierung für die in 2021/2022 veranschlagte überörtliche Rechnungsprüfung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) (- 156.000 €) zurückzuführen.

AB 12.350.201 – Personalamt (Personalkosten)

Die Budgetbasis steigt von - 36.293.400 € auf - 38.132.000 € also um 1.838.600 €.

Die Budgeteinnahmen steigen um insgesamt 69.400 €, was größtenteils auf höhere Erstattungsleistungen des Jobcenters AM – AS im Rahmen der Verwaltung der Grundsicherung für Arbeitssuchende (+ 136.700 €) zurückzuführen ist.

Demgegenüber stehen die Ansatzreduzierungen für Personalkostenersätze beim Ordnungsamt (- 45.000 €) sowie für Zuweisungen zum Zensus 2022 (- 24.700 €).

Der Anstieg der Budgetausgaben um insgesamt 1.908.000 € beruht im Wesentlichen auf Stellenmehrungen (rd. 700.000 € berücksichtigt), tariflichen Erhöhungen (für Angestellte wurden 3% und für Beamte wurden 2,8 % eingerechnet) (rd. 300.000 €), der gestiegenen Deckungsreserve für Personalausgaben aufgrund der hohen Tarifforderungen (+ 650.000 €) sowie den neuen Ansätzen für die Bewältigung der Zusatzaufgaben zur Betreuung von Ukraineflüchtlingen (+ 247.000 €).

AB 41.410.200 – Jugendamt

Die Budgetbasis steigt von -11.294.360 € um 1.649.840 € auf insgesamt -12.944.200 €.

Der Anstieg der Einnahmen um insgesamt 309.100 € beruht größtenteils auf dem neuen Ansatz für Erstattungen von Gemeinden für Heimerziehung (+ 60.000 €), den gestiegenen Ansätzen für Erstattungen vom Bezirk für Heimerziehung (+ 60.000 €), den Zuweisungen aus der Betriebskostenförderung nach dem BayKiBiG (+ 100.000 €) sowie den Zuweisungen aus Bundesmitteln nach dem KiföG (+ 50.000 €).

Die Ausgaben steigen um insgesamt 1.958.940 €, wobei sich die jeweils erhöhten Ansätze für die Betriebskostenförderung nach dem BayKiBiG (+ 800.000 €), die Leistungen der Jugendhilfe für Heimerziehung (+ 700.000 €), die Leistungen der Jugendhilfe für gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder (+ 50.000 €), die Leistungen der Jugendhilfe für Erziehungsbeistand und Betreuungshelfer (+ 60.000 €), die sonstigen Geschäftsausgaben für Sozialpädagogische Familienhilfe (+ 125.000 €), die Leistungen der Jugendhilfe für Vollzeitpflege (+ 150.000 €) und die Leistungen der Jugendhilfe für Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (+ 100.000 €) entsprechend auswirken.

Demgegenüber steht der reduzierte Ansatz für Leistungen der Jugendhilfe für intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (- 53.000 €).

AB 42.420.201 – Sozialamt örtl. Träger

Die Budgetbasis steigt von -2.591.200 € auf -2.804.700 € um 213.500 €.

Der Anstieg der Budgeteinnahmen um insgesamt 972.700 € ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Ansätze für die Bundeserstattung für KdU (Kosten der Unterkunft) im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende (+ 346.600 €), für die Bundesbeteiligung gem. § 46 a SGB XII im Rahmen der Grundsicherung für Senioren (+ 581.000 €) sowie für die Bundesbeteiligung gem. § 46 a SGB XII im Rahmen der Grundsicherung für jüngere Erwerbsunfähige (+ 52.100 €) zurückzuführen.

Die Budgetausgaben steigen um insgesamt 1.186.200 €, was größtenteils auf den gestiegenen Ansätzen für Leistungen der Grundsicherung für Senioren (+ 400.000 €) sowie für Leistungen der Grundsicherung für Unterkunft und Heizung (KdU) an Arbeitsuchende nach dem SGB II (+ 650.000 €) beruht.

AB 51.530.202 – Hochbauamt - Reinigungskosten

Die Budgetbasis steigt um 131.200 € von - 1.318.800 € auf - 1.450.000 €.

Einnahmen fallen in diesem Budget nicht an.

Der Anstieg der Budgetausgaben um insgesamt 131.200 € ergibt sich vor allem aus den steigenden Kosten für Reinigungsfirmen. Zum einen verursachen Neuausschreibungen erhöhte Kosten, zum anderen werden Stellen von ehem. eigenem städtischen Reinigungspersonal nach deren Renteneintritt von den Reinigungsfirmen übernommen bzw. durch deren Personal ersetzt, was ebenfalls zu Kostenerhöhungen im Reinigungsbudget führt (+ 131.200 €). Demgegenüber wurden die Personalkosten für eigenes städtisches Personal reduziert.

AB 51.530.203 – Hochbauamt - Energiekosten

Die Budgetbasis steigt von - 1.955.300 € um 2.225.700 € auf - 4.181.000 €.

Die Budgeteinnahmen bleiben unverändert.

Der Anstieg der Ausgaben um 2.225.700 € ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Ansätze für Gas sowie Strom- und Fernwärmekosten zurückzuführen. Die Gas- bzw. Energiekrise ist längst über Deutschland hereingebrochen, wobei bei den derzeitigen Heizkostenabrechnungen, die sich teilweise bereits verdoppelt haben, die weiteren negativen Folgen des Krieges in der Ukraine noch gar nicht berücksichtigt sind. Ab 2023 müssen Gasverbraucher mit mindestens einer Verdreifachung der Abschläge rechnen, weshalb eine genaue Abschätzung der entsprechenden Ausgabe-Ansätze im Energiebudget nicht möglich ist.

Um die Folgen der Energie- bzw. Gaskrise tragen zu können, werden die Ansätze von 1.974.300 € auf insgesamt 4,2 Mio. € angehoben.

AB 51.540.200 – Tiefbauamt

Die Budgetbasis sinkt von - 1.758.400 € um 134.000 € auf - 1.624.400 €.

Einnahmen fallen in diesem Budget nicht an.

Der Rückgang der Budgetausgaben um insgesamt 134.000 € beruht im Wesentlichen auf dem geringeren Ansatz für die inneren Verrechnungen für Gemeindestraßen (- 150.000 €).

AB 62.620.200 – Schul- und Sportamt

Die Budgetbasis steigt um 572.800 € von - 94.100 € auf - 666.900 €.

Die Budgeteinnahmen steigen um insgesamt 4.500 €.

Der Anstieg der Budgetausgaben um insgesamt 577.300 € ist vor allem auf den gestiegenen Ansatz für die Betriebskostenumlage an den ZV BS (Zweckverband Berufsschule) (+ 534.000 €) zurückzuführen.

Fachaufgabenbudgets

FAB 11.340.400 – Straßenverkehrsamt

Die Budgetbasis steigt um 1.384.400 € von - 615.100 € auf - 1.999.500 €.

Die Einnahmen steigen um insgesamt 351.000 €, wobei sich insbesondere der gestiegene Ansatz für Verwaltungsgebühren der KFZ-Zulassungsstelle (+ 400.000 €) entsprechend auswirkt.

Demgegenüber steht der reduzierte Ansatz für die Parkplatzgebühren (- 49.000 €), welcher aufgrund der Rechnungsergebnisse der letzten Jahre reduziert wird.

Der Anstieg der Ausgaben um insgesamt 1.735.400 € resultiert vor allem aus dem gestiegenen Ansatz für die Betriebskostenumlage an den Zweckverband Nahverkehr (+ 1.350.000 €) sowie dem neuen Ansatz für das Anhörungsverfahren für Schwerlasttransporte durch die Genossenschaft für Schwertransporte und Kranarbeiten (GENOSK) (+ 400.000 €).

FAB 11.320.403 – Feuerwehr

Die Budgetbasis steigt um 105.500 € von - 80.200 € auf - 185.700 €.

Die Einnahmen steigen um insgesamt 45.000 €, was auf den neuen Ansatz für Einnahmen aus Wartung, Pflege und Prüfung von Atemschutzgeräten bzw. Schläuchen anderer Feuerwehren zurückzuführen ist (+ 45.000 €). Die Abwicklung erfolgte bisher über ein Vorschusskonto.

Der Anstieg der Ausgaben um insgesamt 150.500 € resultiert vor allem aus dem neuen Ansatz für die Atemschutz- und Schlauchwerkstatt (+ 130.000 €) sowie dem gestiegenen Ansatz für den Fahrzeugunterhalt (+ 10.000 €).

FAB 51.530.401 – Hochbauamt - Gebäudeunterhalt

Die Budgetbasis steigt um 183.500 € von - 690.100 € auf - 873.600 €.

Einnahmen fallen in diesem Budget nicht an.

Der Anstieg der Ausgaben im Bereich Gebäudeunterhalt ist auf die stark steigenden Bau- und Rohstoffpreise sowie den erhöhten Bauunterhaltsbedarf im Bereich der Schulen zurückzuführen (+183.500 €).

Sonderbudgets

SB 11.540.102 – Sonderbudget Abwasserbeseitigung

Die Budgetbasis sinkt um 894.100 € von - 1.285.600 € auf – 391.500 €.

Der Anstieg der Budgeteinnahmen um insgesamt 902.000 € ist größtenteils auf die Ansatzerhöhung für Kanalbenutzungsgebühren (+ 1.050.000 €) zurückzuführen, die aufgrund der tatsächlichen Einnahmen 2022 erfolgt ist. Demgegenüber wird der Ansatz für innere Verrechnungen „Straßenentwässerung“ reduziert (- 150.000 €).

Der Anstieg der Budgetausgaben um insgesamt 7.900 € beruht vor allem auf den gestiegenen Ansätzen für kalkulatorische Abschreibung inkl. ZAB-Anteile (+ 105.100 €) sowie für die Betriebskostenumlage ZAB (+ 200.000 €), denen die reduzierten Ansätze für die kalkulatorische Verzinsung des Anlagekapitals inkl. ZAB-Anteile (- 173.400 €) sowie für innere Verrechnungen (- 133.800 €) gegenüber stehen.

SB 11.560.100 – Sonderbudget Betriebshof

Die Budgetbasis steigt von 33.400 € um 353.900 € auf -320.500 €.

Die Einnahmen steigen um 13.200 € aufgrund des erstmaligen Ansatzes für Zuweisungen für lfd. Zwecke vom Land in Höhe von 13.200 €.

Der Anstieg der Budgetausgaben um insgesamt 367.100 € beruht größtenteils auf den gestiegenen Ansätzen für Personalkosten (+ 252.200 €) sowie für Benzinkosten (+ 90.000 €).

Geschäftsausgabenbudgets

Die Budgetbasis der Geschäftsausgabenbudgets hat sich gegenüber 2022 insgesamt um 8.300 € auf 503.300 € erhöht.

Die Aufteilung auf die einzelnen Geschäftsausgabenbudgets erfolgt über Kopfquoten.

2.2.2 Vermögenshaushalt

Im Vermögenshaushalt wurden 20 Budgets für den Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens für folgende Bereiche gebildet:

Budget	Org. Einheit	Haushalt 2023		
		Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
11320500	Feuerwehr	10.000 €	370.000 €	- 360.000 €
11560500	Betriebshof	10.000 €	325.000 €	- 315.000 €
11932500	IT	100.000 €	631.900 €	- 531.900 €
11990500	Allg. Verw.	- €	251.000 €	- 251.000 €
61611500	Volkshochschule	- €	7.700 €	- 7.700 €
61630500	Museum	- €	10.600 €	- 10.600 €
61640500	Stadtbibliothek	- €	5.000 €	- 5.000 €
62620502	Schule Ammersricht	- €	12.900 €	- 12.900 €
62620503	Albert-Schweitzer-Schule	- €	6.800 €	- 6.800 €
62620504	Barbaraschule	- €	16.400 €	- 16.400 €
62620506	Dreifaltigkeitsschule I	- €	4.400 €	- 4.400 €
62620507	Dreifaltigkeitsschule II	- €	12.600 €	- 12.600 €
62620508	Erasmus-Gymnasium	- €	13.500 €	- 13.500 €
62620509	Fachoberschule	- €	25.600 €	- 25.600 €
62620510	Gregor-Mendel-Gymnasium	- €	18.500 €	- 18.500 €
62620511	Luitpoldschule	- €	20.200 €	- 20.200 €
62620512	Max-Josef-Schule	- €	5.200 €	- 5.200 €
62620513	Realschule	- €	27.900 €	- 27.900 €
62620514	Willmannschule	- €	19.200 €	- 19.200 €
62620515	Wirtschaftsschule	- €	33.100 €	- 33.100 €
Gesamt		120.000 €	1.817.500 €	- 1.697.500 €

Die einzelnen Budgets im Vermögenshaushalt entsprechen im Wesentlichen denen des Vorjahres, mit Ausnahme der Budgets des Betriebshofes und der Feuerwehr. Bei diesen Budgets wurden die jährlichen Mittel für die Beschaffung von Fahrzeugen sowie für Arbeitsgeräte/Maschinen ab 2023 erhöht, um die inflationsbedingten Kostensteigerungen tragen zu können.

Die Budgets der Schulen wurden entsprechend der Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen fortgeschrieben.

3. Personal und Personalkosten

Die im städtischen Haushalt für 2023 ausgewiesenen Personalkosten belaufen sich auf 47.387.400 €, das sind 30,95 % des Volumens des Verwaltungshaushaltes. Gegenüber dem Haushalt 2022 steigen die Personalausgaben um 2.817.900 € oder 6,32 %.

Beförderungen von Beamten werden nur im Rahmen der städtischen Beförderungsrichtlinien und auf Grundlage von Stellenbewertungen vorgenommen. Stellenanhebungen und Höhergruppierungen erfolgen lediglich, wenn dies aus tariflichen Gründen notwendig bzw. nach Tarifvertrag vorgesehen ist.

Entwicklung des Personals und der Personalkosten der Stadt Amberg

2009 = 100 %

(Hauptverwaltung, Schulen)

Jahr	insges.	Änderung in %	Beamte	Änderung in %	sonst. Beschäftigte	Änderung in %	Anwärter Azubis	Änderung in %	Personalkosten insgesamt	Anstieg in %
2009	568,30	100,00	126,00	100,00	426,30	100,00	16,00	100,00	25.145.102,21 €	100,00
2010	532,10	93,63	121,37	96,33	389,73	91,42	21,00	131,25	25.619.730,92 €	101,89
2011	514,82	90,59	116,80	92,70	373,02	87,50	25,00	156,25	26.175.465,65 €	104,10
2012	521,87	91,83	117,80	93,49	379,07	88,92	25,00	156,25	27.003.199,64 €	107,39
2013	531,60	93,54	120,30	95,48	388,30	91,09	23,00	143,75	28.269.824,39 €	112,43
2014	543,00	95,55	122,60	97,30	401,60	94,21	19,00	118,75	29.724.373,02 €	118,21
2015	533,20	93,82	119,91	95,17	349,29	81,94	19,00	118,75	31.240.135,07 €	124,24
2016	544,11	95,74	121,73	96,61	401,38	94,15	21,00	131,25	32.033.474,33 €	127,39
2017	557,62	98,12	123,72	98,19	415,90	97,56	18,00	112,50	33.636.662,03 €	133,77
2018	578,31	101,76	122,56	97,27	436,75	102,45	19,00	118,75	35.915.505,35 €	142,83
2019	597,76	105,18	128,71	102,15	447,05	104,87	22,00	137,50	37.586.661,73 €	149,48
2020	621,76	109,41	128,06	101,63	468,70	109,95	25,00	156,25	39.463.348,37 €	156,94
2021	645,95	113,66	129,47	102,75	489,48	114,82	27,00	168,75	44.118.800,00 €	175,46
2022	645,09	113,51	126,40	100,32	488,69	114,64	30,00	187,50	44.569.500,00 €	177,25

Grafik 3: Personalstand "Stadtverwaltung" (siehe Anlage 2)

Grafik 4: Personalstand Hauptverwaltung (siehe Anlage 2)

Grafik 5: Personalkosten „Stadtverwaltung“ (siehe Anlage 2)

Aufteilung auf die Verwaltungszweige

2009 = 100 %							
Jahr	Beamte	sonstige Beschäftigte	Anwärter Azubis	insgesamt	Änderung in %	Personalkosten	Änderung in %
Hauptverwaltung							
2009	102,00	380,20	16,00	498,20	100,00	21.576.282,18 €	100,00
2010	99,25	342,41	26,00	467,66	93,87	22.116.685,15 €	102,50
2011	96,18	332,31	25,00	453,49	91,03	22.295.691,52 €	103,33
2012	96,18	342,13	25,00	463,31	93,00	23.316.053,65 €	108,06
2013	96,68	349,51	23,00	469,19	94,18	24.323.228,51 €	112,73
2014	99,67	361,03	19,00	479,70	96,29	25.534.009,49 €	118,34
2015	98,37	354,92	19,00	472,29	94,80	26.968.804,20 €	124,99
2016	100,12	364,68	21,00	485,80	97,51	27.725.565,59 €	128,50
2017	101,82	375,26	18,00	495,08	99,37	29.247.982,95 €	135,56
2018	102,59	397,39	19,00	518,98	104,17	31.323.956,23 €	145,18
2019	104,69	409,82	22,00	536,51	107,69	33.095.972,41 €	153,39
2020	103,44	432,76	25,00	561,20	112,65	34.879.299,30 €	161,66
2021	102,21	449,09	27,00	578,30	116,08	36.192.837,44 €	167,74
2022	99,09	448,30	30,00	577,39	115,90	39.524.800,00 €	183,19

Jahr	Beamte	sonstige Beschäftigte	Anwärter Azubis	insgesamt	Änderung in %	Personalkosten	Änderung in %
Schulen							
2009	24,00	46,10	0,00	70,10	100,00	3.568.820,03 €	100,00
2010	22,12	47,32	0,00	69,44	99,06	3.515.863,11 €	98,52
2011	20,62	40,71	0,00	61,33	87,49	3.597.322,16 €	100,80
2012	21,62	36,94	0,00	58,56	83,54	3.687.145,99 €	103,32
2013	23,62	38,79	0,00	62,41	89,03	3.946.595,88 €	110,59
2014	22,93	40,57	0,00	63,50	90,58	4.190.363,53 €	117,42
2015	21,54	39,37	0,00	60,91	86,89	4.271.330,87 €	119,68
2016	21,61	36,70	0,00	58,31	83,18	4.307.908,74 €	120,71
2017	21,90	40,64	0,00	62,54	89,22	4.388.679,08 €	122,97
2018	19,97	39,36	0,00	59,33	84,64	4.591.549,12 €	128,66
2019	24,02	37,23	0,00	61,25	87,38	4.490.689,32 €	125,83
2020	24,62	35,94	0,00	60,56	86,39	4.584.049,07 €	128,45
2021	27,26	40,39	0,00	67,65	96,50	4.763.795,24 €	133,48
2022	27,31	40,39	0,00	67,70	96,58	5.044.700,00 €	141,35

4. Verwaltungshaushalt 2023

4.1 Allgemein

Der Verwaltungshaushalt schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 153.108.400 € ab. Dies bedeutet gegenüber dem Haushalt 2022 eine Erhöhung um 12.790.400 € oder + 9,12 %.

Die Gesamtzuführung zum Vermögenshaushalt beträgt 5.300.600 € oder 3,46 % des Volumens des Verwaltungshaushaltes. Gegenüber 2022 steigt die Zuführung um 835.660 € oder + 18,72 %. Die Allgemeine Zuführung liegt über der Mindestzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgung.

Die Einnahmen und Ausgaben verteilen sich auf folgende Gruppen:

Einnahmen	Haushaltsplan 2022		Haushaltsplan 2023		Veränderungen	
Gruppe 0						
Steuern, allg. Zuweisungen	82.192.000 €	58,58%	91.678.800 €	59,88%	11,54%	9.486.800 €
Gruppe 1						
Einnahmen aus Verw. und Betrieb	49.045.800 €	34,95%	52.333.400 €	34,18%	6,70%	3.287.600 €
Gruppe 2						
Sonstige Finanzeinnahmen	9.080.200 €	6,47%	9.096.200 €	5,94%	0,18%	16.000 €
Einnahmen insgesamt:	140.318.000 €	100,00%	153.108.400 €	100,00%	9,12%	12.790.400 €

Grafik 6: Verwaltungshaushalt Einnahmen (siehe Anlage 3)

Ausgaben	Haushaltsplan 2022		Haushaltsplan 2023		Veränderungen	
Gruppe 4 Personalausgaben	44.569.500 €	31,76%	47.387.400 €	30,95%	6,32%	2.817.900 €
Gruppe 5 und 6 sächl. Verw.- und Betriebsaufwand	34.165.200 €	24,35%	38.369.800 €	25,06%	12,31%	4.204.600 €
Gruppe 7 Zuweisungen und Zuschüsse	40.930.460 €	29,17%	46.669.900 €	30,48%	14,02%	5.739.440 €
Gruppe 8 sonst. Finanzausgaben	20.652.840 €	14,72%	20.681.300 €	13,51%	0,14%	28.460 €
Ausgaben insgesamt:	140.318.000 €	100,00%	153.108.400 €	100,00%	9,12%	12.790.400 €

Grafik 7: Verwaltungshaushalt Ausgaben (siehe Anlage 3)

Grafik 8: Veränderungen zum Vorjahr (siehe Anlage 4)

4.2 Erläuterungen zu den Einzelplänen des Verwaltungshaushalts

Einzelplan 0 - Allgemeine Verwaltung

	2022	2023	Veränderung	
Einnahmen	2.465.400 €	2.356.600 €	-108.800 €	-4,41%
Ausgaben	16.317.600 €	18.953.900 €	2.636.300 €	16,16%
ungedeckter Bedarf	-13.852.200 €	-16.597.300 €	2.745.100 €	19,82%

Gegenüber 2022 sinken die Einnahmen um 108.800 € und die Ausgaben steigen um 2.636.300 €. Der ungedeckte Bedarf steigt dadurch um 2.745.100 € (+ 19,82 %).

Wesentliche Veränderungen bei den Einnahmen:

- Verwaltungskostenbeiträge / Umsatzsteuer (+ 68.900 €)
- Städtebauförderung Bürgerbeteiligung Bürgerspitalareal (+ 50.000 €)
- Innere Verrechnungen (Verwaltungskostenbeiträge) (- 234.800 €)
- Verzinsung von Steuernachforderungen (Gewerbsteuer) (- 90.000 €)
- Verwaltungsgebühren Standesamt (+ 26.000 €)
- Wahlen (Erstattung vom Land) (+ 20.000 €)

Wesentliche Veränderungen bei den Ausgaben:

- Städt. Verwaltungsgebäude (Gas-, Strom u. Energiekosten) (+ 2.225.700 €)
- Beihilfeleistungen (+ 450.000 €)
- Personalkostensteigerungen (+ 464.300 €)
- Energieeinsparmaßnahmen (Gas-Notfallplan) (+ 100.000 €)
- Verwaltungskostenbeiträge / USt. (Nachzahlung Finanzamt) (+ 68.900 €)
- Verzinsung von Steuererstattungen (Gewerbsteuer) (- 690.000 €)
- Überörtliche Rechnungsprüfung BKPV (- 156.500 €)
- Verwarentgelte u. Negativzinsen (- 78.000 €)
- Ausgaben für Landtags- u. Bezirkswahl 2023 (+ 67.700 €)
- Stadtratsklausur 2023 (Zweijahresrhythmus) (+ 40.000 €)

Einzelplan 1 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung

	2022	2023	Veränderung	
Einnahmen	1.916.000 €	2.357.300 €	441.300 €	23,03%
Ausgaben	7.375.100 €	8.621.700 €	1.246.600 €	16,90%
ungedeckter Bedarf	-5.459.100 €	-6.264.400 €	805.300 €	14,75%

Der ungedeckte Bedarf steigt gegenüber dem Vorjahr um 805.300 € (+ 14,75 %), bei einem Anstieg der Einnahmen um 441.300 € (+ 23,03 %) und der Ausgaben um 1.246.600 € (+ 16,90 %).

Wesentliche Veränderungen bei den Einnahmen:

- Verwaltungsgebühren KFZ-Zulassungsstelle (+ 400.000 €)
- Allgemeine Ordnungsaufgaben / Personalkostenerstattungen (- 45.000 €)
- Feuerwehr / Atemschutz u. Schlauchwerkstatt (+ 45.000 €)
- Klimaschutz / Förderung „European Energy Award“ (+ 18.000 €)

Wesentliche Veränderungen bei den Ausgaben:

- Personalkostensteigerungen (+ 490.900 €)
- KFZ-Zulassungsstelle (Schwerlasttransporte Anhörungsverfahren) (+ 400.000 €)
- Feuerwehr / Atemschutz u. Schlauchwerkstatt (+ 130.000 €)
- ZRF-Betriebskostenumlage (+ 65.000 €)
- Klimaschutz / „European Energy Award“ (+ 20.000 €)
- Kommunalen Ordnungsdienst (+ 50.000 €)
- Förderprogramm Klimaschutz (Zuschüsse) (+ 15.000 €)
- Verkehrsüberwachung (Geschwindigkeits-Messstellen) (- 13.000 €)

Der UA 1122 (Verkehrsüberwachung) weist einen ungedeckten Bedarf in Höhe von - 817.400 € (+ 29.000 € / + 3,68 %) aus (ohne Raumkosten, Bauunterhalt, Strom, Gas, Heizung).

Dem stehen jedoch Einnahmen im Einzelplan 9 bei der HHSt. 0.9000.0812/.0813 in Höhe von insgesamt 324.000 € gegenüber.

Die Freiwillige Feuerwehr (UA 1311) weist einen ungedeckten Bedarf von - 1.168.900 € aus. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Anstieg um 156.700 € oder 15,48 %.

Einzelplan 2 - Schulen

	2022	2023	Veränderung	
Einnahmen	4.590.600 €	4.580.100 €	-10.500 €	-0,23%
Ausgaben	12.297.500 €	13.335.400 €	1.037.900 €	8,44%
ungedeckter Bedarf	-7.706.900 €	-8.755.300 €	1.048.400 €	13,60%

Gegenüber dem Vorjahr sinken die Einnahmen um 10.500 € (- 0,23 %) und die Ausgaben steigen um 1.037.900 € (+ 8,44 %). Der Zuschussbedarf steigt damit gegenüber 2022 um 1.048.400 € oder + 13,60 %.

Wesentliche Veränderungen bei den Einnahmen:

- Ersätze (Schülerbeförderung) (+ 14.000 €)
- Gregor-Mendel-Gymnasium / Gastschulbeiträge (+ 5.000 €)
- Erasmus-Gymnasium / Gastschulbeiträge (- 10.000 €)
- Wirtschaftsschule / Gastschulbeiträge (- 10.000 €)
- Verwaltungskostenbeitrag ZVBS (Erstattung) (- 10.000 €)

Wesentliche Veränderungen bei den Ausgaben:

- Betriebskostenumlage ZVBS (+ 534.000 €)
- Bauunterhalt Schulen (+ 183.000 €)
- Reinigungskosten an Schulen (+ 126.000 €)
- Wartungsgebühren an Schulen (+ 62.500 €)
- Personalkostensteigerungen (+ 72.100 €)
- Zuschüsse für Digitalisierung an Grundschulen (iPads) (+ 30.500 €)
- Kommunaler Mitfinanzierungsbeitrag f. Mittagsbetreuung an Schulen (+ 24.800 €)
- EDV Lizenzen (Office 365 u. Schul-Lizenzen) (+ 15.000 €)
- Schülerbeförderungen (- 23.000 €)

Entwicklung der Personal- und Sachkosten

Die Ansätze für Personal- und Sachkosten entwickelten sich in den letzten 3 Jahren wie folgt:

Schulgattung	2021		2022		2023	
	Personal-	Sach-	Personal-	Sach-	Personal-	Sach-
	aufwand in €		aufwand in €		aufwand in €	
Grund- und Hauptschulen	506.100	1.666.500	503.800	1.662.400	522.700	1.830.200
Realschule	100.200	414.400	128.500	484.400	134.200	520.200
Gymnasien	271.100	738.800	258.500	717.600	234.500	850.600
Wirtschaftsschule	3.638.900	247.400	3.540.200	260.900	3.590.700	271.900
Fachoberschule	45.600	228.100	58.100	224.300	59.900	243.400
Förderschule	57.900	156.500	73.300	160.400	62.900	177.400
Gesamtaufwendungen	4.619.800	3.451.700	4.562.400	3.510.000	4.604.900	3.893.700
	8.071.500		8.072.400		8.498.600	

Einzelplan 3 - Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

	2022	2023	Veränderung	
Einnahmen	544.200 €	530.800 €	-13.400 €	-2,46%
Ausgaben	3.947.500 €	4.241.800 €	294.300 €	7,46%
ungedeckter Bedarf	-3.403.300 €	-3.711.000 €	307.700 €	9,04%

Gegenüber dem Vorjahr sinken die Einnahmen um 13.400 € (- 2,46 %) und die Ausgaben steigen um 294.300 € (+ 7,46 %), wodurch der ungedeckte Bedarf insgesamt um 307.700 € (+ 9,04 %) steigt.

Wesentliche Veränderungen bei den Einnahmen:

- VHS (Personalkostenersätze) (- 10.000 €)

Wesentliche Veränderungen bei den Ausgaben:

- Personalkostensteigerungen (+ 133.400 €)
- Haus der Musik (Dachreparatur im Traufbereich) (+ 55.000 €)
- Denkmalschutz (Unterhalt) (+ 17.100 €)
- Stadttheater (Unterhalt) (+ 16.000 €)
- Zuschuss für Transfer-Projekte aus Kultur-u. Kreativwirtschaft (+ 10.000 €)

Der Zuschussbedarf beträgt u. a.	2022	2023
für das Stadtmuseum (UA 3202)	454.000 €	484.600 €
für das Stadtarchiv * (UA 3210)	455.600 €	471.300 €
für das Stadttheater (UA 3311)	786.600 €	840.100 €
für die Volkshochschule * (UA 3501)	266.600 €	259.500 €
für die Stadtbibliothek * (UA 3521)	425.400 €	501.300 €

* (ohne Raumkosten, Bauunterhalt, Strom, Gas, Heizung, etc.)

Einzelplan 4 - Soziale Sicherung

	2022	2023	Veränderung	
Einnahmen	17.763.400 €	19.239.500 €	1.476.100 €	8,31%
Ausgaben	38.048.460 €	41.639.500 €	3.591.040 €	9,44%
ungedeckter Bedarf	-20.285.060 €	-22.400.000 €	2.114.940 €	10,43%

Gegenüber 2022 steigt der Zuschussbedarf um 2.114.940 € (+ 10,43 %), sowohl die Einnahmen steigen um 1.476.100 € (+ 8,31 %) als auch die Ausgaben um 3.591.040 € (+ 9,44 %).

Wesentliche Veränderungen bei den Einnahmen:

- Bundesbeteiligung nach § 46 a SGB XII bei der Grundsicherung für Senioren (+ 581.000 €)
- Bundeserstattung der Kosten der Unterkunft (KdU) bei der Grundsicherung der Arbeitssuchenden (SGB II) (+ 346.600 €)
- Zuweisungen Betriebskostenförderung nach dem BayKiBiG (+ 100.000 €)
- Erstattungen vom Jobcenter AM-AS (+ 136.700 €)
- Erstattungen v. Gemeinden für Heimerziehung (+ 60.000 €)
- Erstattungen v. Bezirk für Heimerziehung (+ 60.000 €)
- Bundesbeteiligung nach § 46 a SGB XII bei der Grundsicherung für jüngere Erwerbsunfähige (+ 52.100 €)
- Erstattungen des Landes für Grundleistungen nach § 3 AsylbLG / Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse (i.v.E.) (+ 20.000 €)
- Erstattungen des Landes für Grundleistungen nach § 3 AsylbLG Geldleistungen für d. Lebensunterhalt (i.v.E.) (- 81.000 €)
- Erstattungen vom Land für Heimerziehung (- 35.000 €)
- Bundeszuweisungen für Projekt „Demokratie leben“ (+ 36.000 €)
- Erstattungen vom Land für Leistungen in besonderen Fällen nach § 2 AsylbLG (a.v.E.) (+ 30.000 €)
- Erstattungen vom Land bei sonstigen Leistungen nach § 6 AsylbLG (Sachleistungen) (a.v.E.) (+ 36.000 €)
- Bundesmittel nach KiföG (+ 50.000 €)

Wesentliche Veränderungen bei den Ausgaben:

• Betriebskostenförderung nach dem BayKiBiG	(+ 800.000 €)
• Leistungen der Jugendhilfe für Heimerziehung (i.E.)	(+ 700.000 €)
• Grundsicherung der Arbeitssuchenden nach SGB II / Leistungen für Unterkunft und Heizung (KdU)	(+ 650.000 €)
• Grundsicherung für Senioren (a.E.) / Leistungen der Sozialhilfe	(+ 400.000 €)
• Leistungen der Jugendhilfe für Vollzeitpflege (a.v.E.)	(+ 150.000 €)
• Grundsicherung für Arbeitssuchende / Dienstleistung d. Dritte	(- 50.900 €)
• Leistungen nach § 6 AsylbLG (Sachleistungen)	(+ 40.000 €)
• Sonstige Geschäftsausgaben f. das Projekt „Demokratie leben“	(+ 39.000 €)
• Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II / Originäre Leistungen für Bildung u. Teilhabe	(+ 85.000 €)
• Leistungen nach dem AsylbLG (i.E.) (Grundleistungen nach § 3 AsylbLG) / Geldleistungen für den Lebensunterhalt	(- 85.000 €)
• Leistungen der Jugendhilfe (a.v.E) Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer	(+ 60.000 €)
• Leistungen der Jugendhilfe (i.E.) / Gemeinsame Wohnformen für Mütter, Väter und Kinder	(+ 50.000 €)
• Sozialpädagogische Familienhilfe	(+ 125.000 €)
• Leistungen der Jugendhilfe für Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder u. Jugendliche (i.E.)	(- 30.000 €)
• Leistungen der Jugendhilfe für Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder u. Jugendliche (a.v.E.)	(+ 100.000 €)
• Leistungen der Jugendhilfe für intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (i.E.)	(- 53.000 €)
• Personalkostensteigerungen	(+ 413.600 €)

Von den Ausgaben entfallen 7.351.200 € auf Personalkosten, rd. 20,73 Mio. € auf sonstige Ausgaben des Bereichs Jugendhilfe und rd. 13,55 Mio. € auf sonstige Ausgaben des Bereichs Sozialhilfe.

Einzelplan 5 - Gesundheit, Sport, Erholung

	2022	2023	Veränderung	
Einnahmen	260.900 €	273.700 €	12.800 €	4,91%
Ausgaben	4.309.300 €	4.312.100 €	2.800 €	0,06%
ungedeckter Bedarf	-4.048.400 €	-4.038.400 €	-10.000 €	-0,25%

Die Einnahmen steigen gegenüber dem Vorjahr um 12.800 € (+ 4,91 %) und die Ausgaben steigen um 2.800 € (+ 0,06 %). Der ungedeckte Bedarf sinkt dadurch um 10.000 € (- 0,25 %).

Wesentliche Veränderungen bei den Ausgaben:

• Radwanderweg (Beschilderungen, Radverkehrskonzept u. Unterhaltskosten Radabstellanlagen)	(+ 15.000 €)
• Betriebskostenzuschuss ESC	(+ 12.000 €)
• Miete Sporthalle Fachoberschule	(- 35.000 €)

Neben der kostenlosen Überlassung der stadteigenen Sportanlagen sind in den Abschnitten 55 und 56 für den Sport und die Sportförderung Ausgaben in Höhe von insgesamt 629.200 € eingeplant.

Einzelplan 6 - Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

	2022	2023	Veränderung	
Einnahmen	2.338.800 €	2.287.200 €	-51.600 €	-2,21%
Ausgaben	12.476.500 €	12.360.100 €	-116.400 €	-0,93%
ungedeckter Bedarf	-10.137.700 €	-10.072.900 €	-64.800 €	-0,64%

Der Zuschussbedarf sinkt gegenüber dem Vorjahr um 64.800 € (- 0,64 %), da sowohl die Einnahmen um 51.600 € (- 2,21 %) als auch die Ausgaben um 116.400 € (- 0,93 %) sinken.

Wesentliche Veränderungen bei den Einnahmen:

- Parkplatzgebühren (- 49.000 €)

Wesentliche Veränderungen bei den Ausgaben:

- Personalkostenreduzierung (- 151.800 €)
- Gemeindestraßen (Innere Verrechnungen) (- 150.000 €)
- Straßenreinigung u. Papierkorbleerung (- 57.000 €)
- Städtebauförderung Altstadtberatung (Öffentlichkeitsarbeit) (- 26.800 €)
- Smart-City (+ 45.000 €)
- Straßenbeleuchtung (Stromverbrauch) (+ 35.000 €)
- Unterhalt von Straßen, Verkehrssicherungsanlagen u. Brücken (+ 80.200 €)

Einzelplan 7 - Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

	2022	2023	Veränderung	
Einnahmen	18.840.000 €	20.070.000 €	1.230.000 €	6,53%
Ausgaben	23.452.900 €	25.472.000 €	2.019.100 €	8,61%
ungedeckter Bedarf	-4.612.900 €	-5.402.000 €	789.100 €	17,11%

Sowohl die Einnahmen steigen um 1.230.000 € (+ 6,53 %) als auch die Ausgaben um 2.019.100 € (+ 8,61 %). Dadurch steigt der ungedeckte Bedarf um 789.100 € (+ 17,11 %).

Die Änderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Einnahmen: UA 70*	Abwasserbeseitigung	902.000 €
UA 71*	Bedürfnisanstalten	0 €
UA 72*	Abfallbeseitigung	348.600 €
UA 73*	Marktwesen	-3.000 €
UA 75*	Bestattungswesen	0 €
UA 77*	Betriebshof	1.800 €
UA 78*	Land- und Forstwirtschaft	0 €
UA 79*	Fremdenverkehr/ Wirtschaftsförderung	-19.400 €

Ausgaben:	UA 70*	Abwasserbeseitigung	7.900 €
	UA 71*	Bedürfnisanstalten	1.500 €
	UA 72*	Abfallbeseitigung	321.300 €
	UA 73*	Marktwesen	-400 €
	UA 75*	Bestattungswesen	-10.200 €
	UA 77*	Betriebshof	367.600 €
	UA 78*	Land- und Forstwirtschaft	0 €
	UA 79*	Fremdenverkehr/ Wirtschaftsförderung	1.331.400 €

Die kostenrechnenden Einrichtungen schließen im Einzelnen wie folgt ab:

UA	Einrichtung	Einnahmen	Ausgaben	Zuschuss	Gebührenanpassung in 2023
6751	Straßenreinigung	351.700 €	390.700 €	- 39.000 €	nein
7000	Abwasserbeseitigung	10.034.500 €	10.426.000 €	- 391.500 €	nein
7201/7221	Abfallentsorgung	2.903.400 €	2.903.400 €	- €	nein
7500	Bestattungswesen	1.067.500 €	1.274.600 €	- 207.100 €	ja
7711	Betriebshof	5.648.000 €	5.963.300 €	- 315.300 €	--

Anmerkungen zu den einzelnen Einrichtungen:

Straßenreinigung: Der von der Stadt zu tragende Eigenanteil beim UA 6751 beträgt 39.000 €. Die Gebühren wurden zuletzt zum 01.01.2016 angepasst.

Abwasserbeseitigung: Der UA 7000 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 391.500 € ab. Die Gebühren wurden zuletzt zum 01.01.2021 angepasst.

Für die Betriebskostenumlage an den Zweckverband Abwasserbeseitigung sind für 2023 insgesamt 3,9 Mio. € (2022: 3,7 Mio. €) eingeplant.

Abfallentsorgung: Die Abfallentsorgung schließt sowohl bei den Einnahmen, als auch bei den Ausgaben mit einem Betrag in Höhe von 2.903.400 € ab. Die Abfallentsorgungsgebühren wurden zuletzt zum 01.01.2017 angehoben.

Bestattungswesen: Der Fehlbetrag beträgt 207.100 €. Die letzte Gebührenanpassung wurde zum 01.09.2017 vorgenommen.

Die zunächst für 2022 geplante Gebührenanpassung verschiebt sich aufgrund der parallel stattfindenden Prüfung des BKPV nach 2023 und erfolgt voraussichtlich im Laufe des Jahres.

Betriebshof: Der UA 7711 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 315.300 € ab, bei veranschlagten kalkulatorischen Kosten in Höhe von 326.000 €.

Einzelplan 8 - Wirtschaftliche Unternehmen, allg. Grund- und Sondervermögen

	2022	2023	Veränderung	
Einnahmen	5.192.000 €	5.537.500 €	345.500 €	6,65%
Ausgaben	2.214.900 €	2.844.100 €	629.200 €	28,41%
Überschuss	2.977.100 €	2.693.400 €	-283.700 €	-9,53%

Der Überschuss sinkt um 283.700 € (- 9,53 %), wobei sowohl die Einnahmen um 345.500 € (+ 6,65 %) als auch die Ausgaben um 629.200 € (+ 28,41 %) steigen.

Wesentliche Veränderungen bei den Einnahmen:

• Konzessionsabgaben	(- 170.000 €)
• Konzessionsabgaben / Umsatzsteuer	(+ 320.000 €)
• ACC / Umsatzsteuer (Erstattung Finanzamt)	(+ 80.800 €)
• Stadtkammerwald (Holzverkauf)	(+ 50.000 €)

Wesentliche Veränderungen bei den Ausgaben:

• Konzessionsabgaben Umsatzsteuer (Zahlung an Finanzamt)	(+ 320.000 €)
• Umsatzsteuer ACC (Vorsteuer)	(+ 80.800 €)
• Zinszuschuss Baulandprogramm	(+ 10.000 €)
• Fehlbetrag ACC	(+ 150.000 €)
• Personalkostensteigerungen	(+ 41.600 €)

Einzelplan 9 - Allgemeine Finanzwirtschaft

	2022	2023	Veränderung	
Einnahmen	86.406.700 €	95.875.700 €	9.469.000 €	10,96%
Ausgaben	19.878.240 €	21.327.800 €	1.449.560 €	7,29%
Überschuss	66.528.460 €	74.547.900 €	8.019.440 €	12,05%

Der Überschuss steigt gegenüber 2022 um 8.019.440 € (+ 12,05 %).

UA 9000 - Steuern, allg. Zuweisungen und allg. Umlagen

Die in diesem UA veranschlagten Steuern und allgemeinen Zuweisungen steigen mit 91.678.800 € gegenüber 82.192.000 € im Vorjahr um 9.486.800 € (+ 11,54 %). Der UA 9000 erbringt 59,88 % der Einnahmen des gesamten Verwaltungshaushalts.

Gegenüber dem Haushalt 2022 sind folgende Änderungen eingeplant:

Einnahmen	Ansatz 2022	Ansatz 2023	Veränderung	
Grundsteuer A	40.000 €	50.000 €	10.000 €	25,00%
Grundsteuer B	5.650.000 €	6.700.000 €	1.050.000 €	18,58%
Gewerbsteuer	25.625.000 €	28.000.000 €	2.375.000 €	9,27%
Einkommensteueranteil	24.600.000 €	27.000.000 €	2.400.000 €	9,76%
Umsatzsteueranteil	6.000.000 €	6.500.000 €	500.000 €	8,33%
Hundesteuer	75.000 €	82.000 €	7.000 €	9,33%
Schlüsselzuweisungen	13.900.000 €	17.000.000 €	3.100.000 €	22,30%
Pauschale Finanzzuweisung	1.550.000 €	1.550.000 €	0 €	0,00%
Überlassenes Kostenaufkommen	1.000 €	1.000 €	0 €	0,00%
Einkommensteuerersatzleistung	1.750.000 €	1.800.000 €	50.000 €	2,86%
Grunderwerbsteueranteil	2.500.000 €	2.500.000 €	0 €	0,00%
Verwarnungsgelder und Geldbußen	32.000 €	21.800 €	-10.200 €	-31,88%
Verwarnungsgelder u. Geldbußen a.d. komm. VUD und ZV KVS	469.000 €	474.000 €	5.000 €	1,07%
Leistungen des Landes: Belastungsausgleich Hartz IV	0 €	0 €	0 €	0,00%
Gesamt	82.192.000 €	91.678.800 €	9.486.800 €	11,54%
Ausgaben	Ansatz 2022	Ansatz 2023	Veränderung	
Gewerbsteuerumlage	2.360.000 €	2.600.000 €	240.000 €	10,17%
Bezirksumlage	12.100.000 €	11.800.000 €	-300.000 €	-2,48%
Gesamt	14.460.000 €	14.400.000 €	-60.000 €	-0,41%

UA 9121 - Schuldendienst (Zinsen)

Die Zinsbelastung sinkt im Jahr 2023 um 157.200 € (- 54,64 %) auf 130.500 €. Die Zinsen beanspruchen 0,09 % der Ausgaben des Verwaltungshaushalts.

Grafik 9: Entwicklung der Zinsaufwendungen (siehe Anlage 4)

UA 9151 - Kalkulatorische Einnahmen

Die kalkulatorischen Einnahmen sinken auf 4.132.400 € gegenüber 4.189.200 € im Jahr 2022.

UA 9161 - Zuführung zum Vermögenshaushalt

(ohne kostenrechnende Einrichtungen/ Sonderrücklagen)

Die Zuführung zum Vermögenshaushalt ist mit 5.297.100 € um 916.760 € oder + 20,93 % gestiegen. Damit liegt sie über der Mindestzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgungen (3.084.300 €) und beträgt 3,46 % des Volumens des Verwaltungshaushalts.

Übersicht über die Entwicklung der Steuereinnahmen und sonstigen allgemeinen Zuweisungen

Steuerart	HH-Ansatz 2019	HH-Ansatz 2020	HH-Ansatz 2021	HH-Ansatz 2022	HH-Ansatz 2023
A. Eigene Steuern					
Grundsteuer A	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €	50.000 €
Grundsteuer B	5.200.000 €	5.250.000 €	5.350.000 €	5.650.000 €	6.700.000 €
Gewerbsteuer	31.000.000 €	29.300.000 €	26.500.000 €	25.625.000 €	28.000.000 €
Einkommensteueranteil/ -ersatzleistung	23.550.000 €	23.900.000 €	23.900.000 €	26.350.000 €	28.800.000 €
Umsatzsteuerbeteiligung	4.300.000 €	5.800.000 €	5.600.000 €	6.000.000 €	6.500.000 €
Hundesteuer	69.000 €	72.000 €	75.000 €	75.000 €	82.000 €
Summe A	64.159.000 €	64.362.000 €	61.465.000 €	63.740.000 €	70.132.000 €
B. Allgemeine Zuweisungen					
Schlüsselzuweisungen	15.500.000 €	15.200.000 €	15.000.000 €	13.900.000 €	17.000.000 €
pauschale Finanzzuweisungen	1.450.000 €	1.600.000 €	1.550.000 €	1.550.000 €	1.550.000 €
überl. Kostenaufkommen	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
Grunderwerbsteuer	1.500.000 €	2.500.000 €	2.000.000 €	2.500.000 €	2.500.000 €
überl. Verw.gelder, Geldbußen	18.000 €	18.000 €	33.000 €	32.000 €	21.800 €
Verwarnungsgelder aus Verkehrsüberwachung	475.000 €	485.000 €	495.000 €	469.000 €	474.000 €
Summe B	18.944.000 €	21.104.000 €	19.079.000 €	18.452.000 €	21.546.800 €
Summe A	64.159.000 €	64.312.000 €	61.465.000 €	63.740.000 €	70.132.000 €
Gesamtsumme	83.103.000 €	85.416.000 €	80.544.000 €	82.192.000 €	91.678.800 €

Grafik 10: Steuern und Zuweisungen (siehe Anlage 5)

Übersicht über die Entwicklung des Volumens des Verwaltungshaushalts und der Steuern

Jahr	Volumen	Anstieg %	Gesamt-	Anstieg %	Gewerbe-	Anstieg %	Einkommen-	Anstieg %
	VwHH €		steuer €		steuer €		steuer €	
2000	76.870.477	100,00%	29.227.279	100,00%	9.219.967	100,00%	14.317.315	100,00%
2001	80.212.876	104,35%	30.010.875	102,68%	11.210.201	121,59%	13.994.851	97,75%
2002	81.411.191	105,91%	30.904.955	105,74%	10.914.821	118,38%	14.132.912	98,71%
2003	84.266.819	109,62%	31.126.542	106,50%	11.709.375	127,00%	13.291.702	92,84%
2004	80.737.973	105,03%	29.180.731	99,84%	10.565.354	114,59%	12.691.385	88,64%
2005	88.684.321	115,37%	37.387.412	127,92%	18.416.441	199,75%	12.754.946	89,09%
2006	87.322.932	113,60%	35.056.656	119,94%	15.275.806	165,68%	13.436.565	93,85%
2007	103.809.170	135,04%	46.404.970	158,77%	25.402.221	275,51%	14.504.048	101,30%
2008	110.712.052	144,02%	50.835.252	173,93%	28.077.959	304,53%	17.231.126	120,35%
2009	87.066.830	113,26%	31.260.515	106,96%	9.224.083	100,04%	16.572.271	115,75%
2010	89.351.597	116,24%	36.358.680	124,40%	14.743.528	159,91%	16.204.234	113,18%
2011	99.069.819	128,88%	40.027.456	136,95%	15.903.005	172,48%	16.749.732	116,99%
2012	106.268.293	138,24%	47.774.812	163,46%	22.689.702	246,09%	17.798.679	124,32%
2013	120.634.157	156,93%	56.582.235	193,59%	30.009.834	325,49%	19.153.118	133,78%
2014	111.195.710	144,65%	51.666.327	176,77%	23.414.853	253,96%	20.557.267	143,58%
2015	116.639.240	151,73%	55.543.117	190,04%	25.655.176	278,26%	21.659.497	151,28%
2016	125.973.381	163,88%	57.116.168	195,42%	26.342.822	285,71%	22.446.469	156,78%
2017	139.243.099	181,14%	64.123.341	219,40%	30.515.330	330,97%	24.378.007	170,27%
2018	144.632.738	188,15%	68.779.248	235,33%	32.635.784	353,97%	25.385.038	177,30%
2019	140.739.232	183,09%	65.811.905	225,17%	27.813.338	301,66%	26.580.471	185,65%
2020	146.820.821	191,00%	65.906.584	225,50%	28.444.756	308,51%	25.405.584	177,45%
2021	145.562.244	189,36%	63.351.865	216,76%	23.914.581	259,38%	27.113.249	189,37%
2022	140.318.000	182,54%	63.740.000	218,08%	25.625.000	277,93%	26.350.000	184,04%
2023	153.108.400	199,18%	70.132.000	239,95%	28.000.000	303,69%	28.800.000	201,16%

Anmerkung:

Summen 2000 bis 2021 sind jeweils Rechnungsergebnisse

Summen 2022 und 2023 sind Haushaltsansätze

Einkommenssteuer einschl. Einkommenssteuerersatzleistungen

Grafik 11: Verwaltungshaushalt und Steuern (siehe Anlage 5)

5. Vermögenshaushalt 2023

5.1 Allgemein

Der Vermögenshaushalt schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 35.370.500 € ab. Gegenüber dem Haushalt 2022 ist dies ein Anstieg um 2.379.400 € (+ 7,21 %). Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt beträgt 5.300.600 € (5.297.100 € „Allgemeine“ Zuführung, 3.500 € Zuführung im Rahmen der kostenrechnenden Einrichtungen / Sonderrücklagen).

Die Finanzierung des Vermögenshaushalts erfolgt zu 48,66 % über Eigenmittel (Vorjahr 31,26 %), zu 31,41 % über Zuweisungen und Zuschüsse (Vorjahr 27,92 %) sowie zu 19,94 % aus Darlehensaufnahmen in Höhe von 7.051.200 € (Vorjahr 40,81 %).

Grafik 12: Finanzierung des Vermögenshaushalts (siehe Anlage 6)

Grafik 13: Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt (siehe Anlage 6)

Im Einzelnen ergeben sich folgende Änderungen gegenüber dem Haushalt 2022:

5.2 Einnahmen des Vermögenshaushaltes

Einnahmen	Haushaltsplan 2022		Haushaltsplan 2023	
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	4.464.940 €	13,53%	5.300.600 €	14,99%
Rücklagenentnahme	1.513.400 €	4,59%	8.082.300 €	22,85%
Darlehensrückflüsse	224.900 €	0,68%	186.700 €	0,53%
Sonstige Einnahmen	121.000 €	0,37%	- €	0,00%
Vermögensveräußerungen	2.570.000 €	7,79%	2.420.000 €	6,84%
Beiträge und ähnl. Entgelte	1.420.000 €	4,30%	1.220.000 €	3,45%
Eigenmittel insgesamt	10.314.240 €	31,26%	17.209.600 €	48,66%
Zuschüsse vom Bund	860.000 €	2,61%	- €	0,00%
Zuschüsse vom Land	7.924.800 €	24,02%	10.954.200 €	30,97%
sonst. Investitionszuschüsse	427.000 €	1,29%	155.500 €	0,44%
Zuschüsse insgesamt	9.211.800 €	27,92%	11.109.700 €	31,41%
Kreditaufnahmen vom Bund	- €	0,00%	- €	0,00%
Kreditaufnahmen vom Land	- €	0,00%	- €	0,00%
Kreditaufnahmen von Sparkassen	- €	0,00%	- €	0,00%
Kreditaufnahmen vom Kreditmarkt	13.465.060 €	40,81%	7.051.200 €	19,94%
Innere Darlehen	- €	0,00%	- €	0,00%
Kreditaufnahmen insgesamt	13.465.060 €	40,81%	7.051.200 €	19,94%
<u>Einnahmen insgesamt</u>	<u>32.991.100 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>35.370.500 €</u>	<u>100,00%</u>

Grafik 14: Vermögenshaushalt Einnahmen (siehe Anlage 7)

5.3 Ausgaben des Vermögenshaushaltes

Ausgaben	Haushaltsplan 2022		Haushaltsplan 2023	
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	13.400 €	0,04%	297.900 €	0,84%
Zuführung zur allg. Rücklage	84.600 €	0,26%	3.500 €	0,01%
Gewährung von Darlehen	50.000 €	0,15%	50.000 €	0,14%
Vermögenserwerb	5.447.200 €	16,51%	6.046.300 €	17,09%
Hochbaumaßnahmen	8.967.600 €	27,18%	9.019.000 €	25,50%
Tiefbaumaßnahmen	7.928.500 €	24,03%	6.332.000 €	17,90%
Betriebsanlagen	1.264.500 €	3,83%	4.658.000 €	13,17%
Tilgung von Krediten	4.710.500 €	14,28%	3.084.300 €	8,72%
Zuschüsse für Investitionen	4.523.800 €	13,71%	5.878.500 €	16,62%
Kreditbeschaffungskosten	1.000 €	0,00%	1.000 €	0,00%
<u>Ausgaben insgesamt</u>	<u>32.991.100 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>35.370.500 €</u>	<u>100,00%</u>

Grafik 15: Vermögenshaushalt Ausgaben (siehe Anlage 7)

5.4 Größere Maßnahmen

Für das Haushaltsjahr 2023 sind folgende größere Maßnahmen geplant:

EPL	UA	Bezeichnung der Maßnahme	HH-Ansatz in €	
			Fortsetzungs- maßnahme	neue Maßnahme
0	0681	Kommunales Energiemanagement	120.000	
	0681	Städt. Verwaltungsgebäude / E-Ladesäulen		25.000
	0681	Städt. Verwaltungsgebäude / LED-Beleuchtung u. Sonnenschutz	200.000	
	0681	Rathaus / Brandschutzsanierung	1.219.000	
	0681	Rathaus / WC-Sanierung		300.000
1	1311	Freiwillige Feuerwehr / Atemschutzgeräte u. Pressluftatmer		40.000
	1401	Katastrophenschutz / mobile Notstromaggregate	85.000	
	1401	Katastrophenschutz / Sirenen-Förderprogramm	160.000	
	1431	Hochwasserschutz / Nördlicher Mariahilfberg – Grunderwerb	100.000	
	1432	Hochwasserschutz / Raigering West – Grunderwerb	30.000	
	1432	Hochwasserschutz / Raigering West – Planung	50.000	
	1433	Hochwasserschutz / Wagrain-Nord	450.000	
	1434	Hochwasserschutz / Wagrain-Süd - Planung		200.000
	1436	Hochwasserschutz / Vils - Beteiligungsbeitrag	50.000	
2	2001	Digitales Klassenzimmer – Ausstattung Klassenzimmer	280.000	
	2001	Digitales Klassenzimmer – Ausstattung Rechnerräume	200.000	
	2106	Max-Josef-Grundschule / Ausbau Mensa u. Ganztagsbetreuung (Planung)		150.000
	2111	Dreifaltigkeits-Grundschule / Ausbau Mensa u. Ganztagsbetreuung	2.000.000	
	2141	Grund- u. Mittelschule Ammersricht / Ausbau Mensa u. Ganztagsbetreuung	590.000	
	2141	Grund- u. Mittelschule Ammersricht / Sanierung Parkettböden	40.000	
	2201	Schönwerth-Realschule / Ganztagschule und Mensa	145.000	
	2201	Schönwerth-Realschule / Dreifach-Sporthalle	285.000	
	2351	Gregor-Mendel-Gymnasium / Brandschutzmaßnahmen	255.000	
	2352	Erasmus-Gymnasium / Sanierung Flachdach		350.000
	2441	ZV Berufsschule / Investitionskosten-Umlage	200.000	
2601	FOS/BOS - Sonderförderprogramm „Regionale Maßnahmen“	300.000		
3	3311	Stadttheater / technische Ausstattung	30.000	
	3311	Stadttheater / Kronleuchter		75.000
	3651	Stadtarchiv / Sanierung Wasserschaden	225.500	
	3651	Sanierung der Stadtmauer (Bahnhofabgang)		75.000
	3651	Denkmalschutz / Erlebarmachung Stadtmauer		45.000
	3651	Denkmalschutz / Sanierung Wimmerstadl		35.000
	3700	Begeharmachung Martinsturm		160.000
4	4071	OK-JUG Programmnachfolger		75.000
	4600	Doppelgarage Stadtjugendring (JUZ)		38.000
	4608	Spielplätze / Erneuerung Spielgeräte	120.000	
	4642	KiTa BRK Winterstraße		2.000.000
	4644	KiTa Johanniter Ammersricht		1.000.000

5	5105	Klinikum / "OP-Bereich" Erweiterung / Strukturverbesserung		1.000.000
	5531	Sportförderrichtlinie	28.500	
	5602	Eisstadion / Ertüchtigung RWA-Anlagen, Sicherheitsbeleuchtung etc.		288.500
	5811	Erneuerung Brunnentechnik – Brunnen Maxplatz		90.000
	5811	Anschaffung weiterer Ruhebänke	40.000	
	5941	Radverkehrskonzept	500.000	
6	6011	Beschaffung E-Fahrzeug für „E-Checker“		48.000
	6101	Stadtplanung / Planungskosten	40.000	
	6101	Stadtplanung / Fortschreibung Landschaftsplan	50.000	
	6101	Stadtplanung / Flächennutzungsplan Gemeinde Freudenberg	50.000	
	6131	Bauordnung / Software „Digitaler Bauantrag“		30.000
	6131	Aktualisierung Brachflächenkataster		50.000
	6150	Städtebauförderung / Soziale Stadt Luitpoldhöhe	100.000	
	6170	Städtebauförderung / Kommunales Förderprogramm (Erweitertes Fassadenprogramm)	200.000	
	6373	Anbindung Marienstraße an Altstadt (Gesamtkonzept)	350.000	
	6383	Ausbau Knotenpunkte Siemens- u. Drahtammerkreuzung		150.000
	6389	Ausbau Kastler Straße inkl. Pflegerkreuz		200.000
	6389	Erweiterung Gewerbegebiet West - Straße		200.000
	6393	Ausbau Poltzstraße		320.000
	6394	Straßenerschließung Kleeweg / Winterstraße	100.000	
	6403	Breitbandausbau	4.363.000	
	6481	Erneuerung Ziegeltorbrücke	50.000	
7	7000	Abwasserbeseitigung / Investitionskostenumlage ZAB	1.300.000	
	7070	Abwasserbeseitigung / Ortskanalisation Neumühle	600.000	
	7072	Industriegebiet Nord / Kanalaustausch	1.000.000	
	7083	Ausbau Knotenpunkte Siemens- u. Drahtammerkreuzung		100.000
	7089	Ausbau Kastler Straße inkl. Pflegerkreuz		100.000
	7089	Erweiterung Gewerbegebiet West – Kanal		200.000
	7092	Erneuerung Kanal / Paulanerplatz, Paulanergasse u. Militärspitalgasse	1.000.000	
	7094	Ertüchtigung RÜB 12: Beckenreinigungsanlage		50.000
	7094	Regenwassereinleitung Bereich Ammerbach	215.000	
	7104	Kanalbau Luitpoldhöhe	150.000	
	7124	Kanalerschließung Kleeweg / Winterstraße	150.000	
	7512	Friedhofskonzept	120.000	
	7512	Dreifaltigkeitsfriedhof - Fassadensanierung Leichenhaus	75.000	
	7711	Betriebshof / Gestaltung Umfeld Salzhalle	830.000	
	7711	Betriebshof / Neubau Salzlager	180.000	
	7901	Rundwanderweg "Luitpoldhütte" am Erzweg	70.000	
	7920	ÖPNV-Maßnahmen / Bushaltestellen; Barrierefreiheit	150.000	
	8	8411	ACC / Modernisierung	425.000
8551		Stadtkammerwald / Erwerb von Waldgrundstücken	100.000	
8551		Stadtkammerwald / Beschaffung „Rückeschlepper“	200.000	
8800		Bebauter Grundbesitz / Altlastenuntersuchungen	100.000	
8801		Bebauter Grundbesitz / Notfallplan Blackout		50.000
8802		PV-Anlagen (Solarbudget)		165.000

5.5 Rücklage

5.5.1 Allgemeine Rücklage

Der Stand der allgemeinen Rücklage beträgt zu Beginn des Haushaltsjahres 2023 rd. 17,4 Mio. €. Für das Haushaltsjahr 2023 ist eine Rücklagenentnahme in Höhe von 7,8 Mio. € geplant. Weitere Rücklagenentnahmen sind in 2024 in Höhe von 5,5 Mio. € und 2025 in Höhe von 1,5 Mio. € vorgesehen.

5.5.2 Sonderrücklagen

Die Sonderrücklagen entwickeln sich im Jahr 2023 voraussichtlich wie folgt:

	voraussichtl. Stand 01.01.2023 Tsd. €	Entnahme Tsd. €	Zuführung Tsd. €	voraussichtl. Stand 31.12.2023 Tsd. €
Abfallbeseitigung	1.445	271	0	1.174
Abwasserbeseitigung	0	0	0	0
Straßenreinigung	100	27	0	73
Bestattungswesen	0	0	0	0
Elektronikversicherung	26	0	3	29

5.6 Schulden – Schuldendienst

5.6.1 Schulden

	Stand 01.01.2022 Tsd. €	Tilgung 2022 (voraussichtl.) Tsd. €	Zugang 2022 (voraussichtl.) Tsd. €	voraussichtl. Stand 31.12.2022 Tsd. €	je Einw. €
Stadt	28.294	4.710	13.465	37.049	882

	voraus. Stand 01.01.2023 Tsd. €	Tilgung 2023 (geplant) Tsd. €	Zugang 2023 (geplant) Tsd. €	voraussichtl. Stand 31.12.2023 Tsd. €	je Einw. €
Stadt	37.049	3.084	7.051	41.016	977

5.6.2 Schuldendienst

	Tilgung 2023 €	Zins 2023 €	insgesamt €	je Einwohner €
Stadt	3.084.300	130.500	3.214.800	76,55

Grafik 16: Rücklagen-Schuldenvergleich (sh. Anlage 8)

Grafik 17: Schuldenentwicklung (sh. Anlage 8)

6. Finanzplanung

6.1 Vorbemerkung

Die Daten für die Finanzplanung 2024 - 2026 wurden unter Berücksichtigung der örtlichen und strukturellen Gegebenheiten sowie der eigenen Haushaltsentwicklung, unter Beachtung der Orientierungsdaten des Bayer. Staatsministeriums des Innern, errechnet.

Die Finanzplanung ist ausgeglichen. Sie weist für den Finanzplanungszeitraum 2024 - 2026 Darlehensaufnahmen aus.

6.2 Volumina der Verwaltungs- und Vermögenshaushalte

in €	2022	2023	2024	2025	2026
Verwaltungshaushalt	140.318.000	153.108.400	151.664.600	153.436.300	155.106.800
Vermögenshaushalt	32.991.100	35.370.500	30.161.700	25.942.100	22.086.700
Gesamthaushalt	173.309.100	188.478.900	181.826.300	179.378.400	177.193.500
erforderliche Darlehensaufnahme	13.465.060	7.051.200	4.486.500	4.951.100	3.119.600

6.3 Entwicklung der Zuführung zum Vermögenshaushalt und der Tilgung

in €	2022	2023	2024	2025	2026
Zuführung z. Verm.HH (inkl. Sonderrücklagen)	4.380.340 4.464.940	5.297.100 5.300.600	4.498.500 4.502.000	5.900.900 5.904.400	6.674.800 6.678.300

in €	2022	2023	2024	2025	2026
Tilgung	4.710.500	3.084.300	2.804.300	2.402.400	2.160.500

Verwaltungshaushalt	Einnahmen und Ausgaben je	56.900 €
Vermögenshaushalt	Einnahmen und Ausgaben je	30.500 €
Gesamtvolumen		87.400 €

1. Verwaltungshaushalt

Die Einnahmen des Verwaltungshaushalts setzen sich zusammen aus:

a) Zinseinnahmen	39.600 € =	69,60 %
b) Zuführung vom Vermögenshaushalt	17.300 € =	30,40 %
	56.900 € =	100,00 %

Die Ausgaben gliedern sich wie folgt:

a) Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand	700 € =	1,23 %
b) Zuschüsse (Stipendien)	43.000 € =	75,57 %
c) Zuführung zum Vermögenshaushalt	13.200 € =	23,20 %
	56.900 € =	100,00 %

2. Vermögenshaushalt

Die Einnahmen des Vermögenshaushalts in Höhe von 30.500 € setzen sich aus der Zuführung vom Verwaltungshaushalt (13.200 €) und der Entnahme aus der Rücklage (17.300 €) zusammen.

Von den Ausgaben entfallen 13.200 € auf die Zuführung an Rücklagen zum Erhalt des Stiftungsvermögens und 17.300 € auf die Zuführung zum Verwaltungshaushalt.

ACC

Insgesamt kann das Amberger Congress Centrum im Jahr 2021 auf 156 (VJ:155) Veranstaltungen und 168 (VJ:133) Belegungstagen (ohne interne Auf- und Abbautage) sowie einer Raumbelugung von 651 (VJ:463) zurückblicken. Die Veranstaltungen generierten knapp 14.000 Gäste und es wurde eine Auslastung von 46 % (VJ:36%) erreicht. Bedeutende Veranstaltungen waren z. B. u. a. Verleihung der Goldenen Meisterbriefe - Handwerkskammer Niederbayern, Assessment Center Tage des Gregor-Mendel-Gymnasium, 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland – Festakt, Dienststellenleiterbesprechung Polizeipräsidium Oberpfalz.

Zahlreiche Maßnahmen in den Bereichen Verkauf/Marketing, Technik, Service, Ambiente, Gastronomie und Tagungsangebote trugen zur Qualitätssicherung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit bei.

Der Jahresabschluss 2021 zeigt, dass die ACM das vorgegebene wirtschaftliche Ziel erreicht hat, bzw. mit einem Plus von knapp 20 % weit über dem Ansatz bzw. den Planungen liegt. Aufgrund der entfallenen Zugangsbeschränkungen, Abstandsbeschränkungen und Maskenpflicht ab April 2022, wurde bereits Ende Juni ein eindeutiger Aufwärtstrend verzeichnet. Das wirtschaftliche Planziel 2022 wird laut Hochrechnung erfüllt.

Der Ausblick für 2023 zeigt, dass im ACC bereits 96 Veranstaltungen in allen Kategorien teils fest gebucht oder in Planung sind. u.a., die Heidelberger Betontage, Tagung Bayerischer Akademie f. Verwaltungs-Management München, Internationales Netzwerktreffen, Landesparteitag FDP München und die Tagung der Landessynode der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, Landeskirchenamt München.

Dultplatz

Aufgrund der Pandemie waren im Jahr 2021 Veranstaltungen nur sehr eingeschränkt möglich. Vom 03.-13.06.2021 konnte Herr Gschrey einen „Frühlingsbiertag“ bewirten.

Anstatt der gewohnten Michaeli-Dult fanden die „Amberger Herbsttage“ statt. Beide Veranstaltungen waren gut besucht. Das Verwaltergebäude wurde als Corona-Testzentrum genutzt.

Im Jahr 2022 konnten Veranstaltungen ab April wieder durchgeführt werden. So freuten sich die Besucher über Flohmärkte, ein Autokino, ein Puppentheater und die beiden Dulten.

Für das Jahr 2023 sind bereits 11 Flohmärkte gebucht sowie das Kraichgauer Puppentheater und der Zirkus Krone im Herbst. Auch die Pflingst – und Michaeli-Dult sind im normalen Umfang geplant.

Altstadtfest

Nach zweijähriger Pause fand im Jahr 2022 wieder ein Altstadtfest statt. Die Planungen für das Altstadtfest 2023 sind bereits angelaufen.

Amberg, 14. 12. 22



Petra Strobl
Mitglied des Vorstandes



Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung 2021 - 2023 des Kommunalunternehmens Klinikum St. Marien Amberg

Jahresabschluss 2021

Das Geschäftsjahr 2021 schloss mit einem Gewinn von 1.088.720,28 € ab. Dieser lag deutlich über dem ursprünglich prognostizierten Verlust von – 3,8 Mio. €. Die Zahl der abgerechneten Case-Mix-Punkte stieg um 1.296 CM-Punkte gegenüber 2020. Im Vergleich zur Budgetvereinbarung aber lagen die Case-Mix-Punkte um rd. 1.718 CM-Punkte niedriger. Die Erhöhung des Landesbasisfallwertes 2021 betrug 89,09 € bzw. 2,3 %. Mit den Kostenträgern wurde in 2021 eine Fortschreibung des Budgets im DRG-Bereich vereinbart. Die gesetzlichen Mehr- und Mindererlösausgleichsregelungen fanden keine Anwendung, da auch hier durch den Gesetzgeber anderweitige Ausgleichsregelungen geschaffen wurden. Die ausschlaggebenden Faktoren waren auf der Einnahmenseite die Ausgleichszahlungen nach § 21 Abs. 1a und 1b KHG, die Vergütung der Kosten für die Covid-Testungen bei Patienten und Mitarbeiter über Zusatzentgelte bzw. über die Testverordnungen und der Zuschlag für die Schutzausrüstung. Positiv wirkte sich auch die Finanzierung der Pflegepersonalkosten über das separate Pflegebudget aus. Die durchschnittliche Verweildauer lag mit 5,64 Tagen fast auf dem Niveau des Vorjahres (5,63 Tage).

Die größte Aufwandsposition stellt der Personalaufwand mit rd. 101,7 Mio. € dar. Dieser stieg gegenüber dem Vorjahr insgesamt um rd. 1,4 Mio. €. Die Steigerung ist im Wesentlichen durch die tariflichen Entwicklungen und zusätzlichem Personal begründet. Der zusätzliche Personalbedarf resultiert hauptsächlich im Bereich der Pflege aus der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen für die Pflegepersonaluntergrenzen. Eine Refinanzierung der zusätzlichen Personalkosten im Bereich der Pflege erfolgt über das neu vereinbarte Pflegebudget.

Das Bilanzvolumen betrug im Jahr 2021 132,3 Mio. € und stieg bedingt durch den Anstieg der flüssigen Mittel (+ 5,218 Mio. €) um insgesamt + 4.440 T€ (+ 3,5 %). Der Eigenkapitalanteil inkl. der Kapitalrücklagen liegt nun bei 17,1 % (VJ 16,9 %).

Entwicklung 2022

Im Jahr 2021 wurde der Klinikbetrieb wesentlich durch die Corona-Pandemie beeinflusst und reglementiert. Dies setzte sich im Jahr 2022 unverändert fort. Die Kliniken befanden sich in einem nahtlosen Übergang von einer Corona-Welle zur nächsten. Diese brachten die Krankenhäuser zum wiederholten Male an die Grenzen der Leistungsfähigkeit und führten zu erheblichen Einschränkungen der Patientenversorgung. Die erwartete Entspannung der Personalbelastung ist im Jahr 2022 nicht eingetreten. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen ist ein Normalbetrieb im Klinikum nicht möglich gewesen. Extrem hohe Ausfälle wegen Infektionen und Quarantäne beim Krankenhauspersonal führten zu zeitweiligen Stationsschließungen, Reduzierung von OP-Kapazitäten und die Absage und Verschiebung von planbaren, elektiven Eingriffen, soweit dies medizinisch vertretbar war. Diese Maßnahmen werden wirtschaftliche Einbußen in den Kliniken hinterlassen. Darüber hinaus bestehen aufgrund des Einmarsches russischer Streitkräfte in die Ukraine seit dem 24. Februar 2022 weltwirtschaftliche Veränderungen, die auch zu zahlungswirksamen Verlusten führen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jahres 2022 belasten (insbesondere durch steigende Rohstoff- bzw. Einkaufspreise und Veränderungen an den Kapitalmärkten).

Der Gesetzgeber hat wiederum Ausgleichsleistungen beschlossen, welche die Kliniken vor einer wirtschaftlichen Schwierigkeit bewahren und vor allem die Liquidität sichern sollen. Allerdings sind diese Ausgleichszahlungen endgültig zum 30.06.2022 ausgelaufen.

Mit den Kostenträgern konnte für das Jahr 2022 eine Fortschreibung der Budgetvereinbarung erzielt werden, wobei die vereinbarten Leistungsmengen aufgrund weiterhin relativ niedriger Patientenzahlen nicht erreicht werden können. Ausbleibende Einnahmen werden unter Anrechnung der erhaltenen Ausgleichsleistungen nur zu 98 % im Vergleich zum Referenzjahr 2019 im Rahmen des Gesamtjahresausgleichs ausgeglichen. Vom Bundesgesundheitsministerium angekündigte finanzielle Hilfen (Inflationsausgleiche, etc.) sind bisher

ausgeblieben. Die Tarifabschlüsse insbesondere im Ärztlichen Dienst führen zu deutlichen Mehrkosten. Im Sachkostenbereich verursachen die allgemeinen Kostensteigerungen vor allem im Medizinischen Sachbedarf und im Bereich der Wartungskosten einen deutlichen Anstieg der Ausgaben. Dadurch werden alle bereits umgesetzten Maßnahmen und Projekte zur Kostendämpfung konterkariert. Es ist im Geschäftsjahr 2022 mit dem im Wirtschaftsplan prognostiziertem Defizit in Höhe von rund 2,8 Mio. € zu rechnen.

Ausblick auf das Jahr 2023

Angefeuert durch politische und ökonomische Rahmenbedingungen wird sich die wirtschaftliche Situation im Jahr 2023 dramatisch verschlechtern. Auch in 2023 können aller Voraussicht nach die Patientenzahlen des Referenzjahres 2019 (vor der Pandemie) nicht erreicht werden. Somit muss bei den Case Mix Punkten auf entsprechend niedrigerem Niveau geplant werden. Weiterhin kann beim Landesbasisfallwert aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen nur mit einer Steigerung von maximal 4,32 % gerechnet werden. In Folge dessen wird bei der Prognose für die Einnahmen nur mit sehr geringfügigen Steigerungen kalkuliert werden. Nach derzeitigem Stand wird es im Jahr 2023 im Gegensatz zu den Vorjahren weder Ausgleichszahlungen noch einen Gesamtjahresausgleich geben, welche die Einnahmehausfälle kompensieren könnten. In der Wirtschaftsplanung wird lediglich der unmittelbare Energiekostenausgleich mit rd. 1,5 Mio. € berücksichtigt. Insgesamt wird für das Jahr 2023 im Vergleich zum Haushaltsansatz 2022 mit einer Steigerung bei den Einnahmen in Höhe von 1,66 % bzw. 2,6 Mio. € gerechnet.

Auf der Ausgabenseite ist bei den Personalkosten aufgrund der zu erwartenden Tarifabschlüsse von deutlichen Mehrausgaben auszugehen. Es ist bei den Personalkosten mit einer tariflich bedingten Kostensteigerung von 6 % kalkuliert. Dementsprechend liegt der Haushaltsansatz 2023 bei den Personalkosten um rd. 8,5 Mio. € über dem Haushaltsansatz 2022. Im Bereich der Sachkosten führt es vor allem beim Medizinischen Sachbedarf (+3,5 Mio.) und bei den Instandhaltungsmaßnahmen bzw. Wartungsverträgen (+1,8 Mio.€) zu einem starken Anstieg der Ausgaben. Bei den Ausgaben für Energie wird wegen der laufenden Verträge mit den Energielieferanten von einem gleichbleibend hohen Kostenniveau ausgegangen. Weiterhin wird das Betriebsergebnis, wie in den Vorjahren, durch Abschreibungen aus eigenfinanzierten Investitionen belastet.

Insgesamt wird für das Jahr 2023 im Vergleich zum Haushaltsansatz 2022 mit einer Steigerung bei den Aufwendungen in Höhe von 9,04 % bzw. 14,4 Mio. € gerechnet. Somit ist aufgrund geringer Einnahmensteigerung und einem extremen Kostenanstieg von einer deutlichen Verschlechterung des Betriebsergebnisses und somit von einem erheblichen Anstieg des Defizites für das Jahr 2023 auszugehen.

Amberg, 23.12.2022



Hubert Graf
Kaufm. Direktor

Stadtbau Amberg GmbH

Das Geschäftsjahr 2021 schloss mit einem Überschuss von T€ 2.387,4 ab.

Die Überschüsse resultieren insbesondere aus der Hausbewirtschaftung und dem Verkaufsbereich. Die Ertragslage ist als zufriedenstellend zu beurteilen.

Der Wirtschaftsplan 2022 sieht trotz Unwägbarkeiten aufgrund des gegenwärtig unsicheren wirtschaftlichen Umfeldes ein Planergebnis von rd. 1,9 Mio. € vor.

Die Baukosten sind 2022 aufgrund von Material- und Lieferengpässen und der sehr guten Auslastung des Baugewerbes weiter gestiegen. Ein Rückgang der Baukosten ist auch für 2023 nicht erkennbar.

Das Bauträgergeschäft soll zwar 2023 fortgesetzt werden, aufgrund der extrem hohen Baukosten, der um das 4-fache gestiegenen Darlehenszinsen, der Energiekrise sowie des Ukraine-Kriegs wird sich die Nachfrage sehr deutlich abschwächen.

Die Instandhaltungen und energetischen Verbesserungen unseres Hausbesitzes werden 2022/2023 fortgeführt.

Bestandsgefährdende Risiken und Risiken mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind momentan nicht erkennbar.

Insgesamt wird auch für 2023 bei Fortführung der bisherigen Geschäftsfelder ein positives Ergebnis erwartet.

Stadtwerke Amberg Konzern

Der Konzern besteht aus den Gesellschaften:

- Stadtwerke Amberg Holding GmbH
- Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH
- Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH

Alle Anteile der Versorgungs GmbH und der Bäder und Park GmbH hält die Holding GmbH. Diese wiederum ist zu 100 % im Besitz der Stadt Amberg. Die Holding GmbH ist mit der Versorgungs GmbH sowie der Bäder und Park GmbH durch Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge verbunden.

Folgenden Angaben liegen der geprüfte Jahresabschluss 2021 und die genehmigten Wirtschaftspläne 2022 und 2023 zugrunde.

	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	89,9 Mio €	100,1 Mio €	185,4 Mio €
Investitionen	11,7 Mio €	12,08 Mio €	6,91 Mio €
Darlehensaufnahme	4,00 Mio €	3,5 Mio €	0,0 Mio €
Stromverkauf	249,40 Mio kWh	251,30 Mio kWh	293,60 Mio kWh
Gasverkauf	587,33 Mio kWh	574,00 Mio kWh	573,80 Mio kWh
Wärmeverkauf	31,12 Mio kWh	41,1 Mio kWh	33,21 Mio kWh
Wasserverkauf	3.506 Tm ³	3.000 Tm ³	3.000 Tm ³
Badbesucher (inkl. Sauna)	156.197	385.000	440.000
Parkstunden	195.054	520.000	520.000
Beschäftigte	175	175	187
Gewinn Versorgungs GmbH	0,03 Mio €	4,57 Mio €	4,96 Mio €
Verlust Bäder/Park GmbH	-1,86 Mio €	-2,28 Mio €	-2,59 Mio €
Gewinn Holding GmbH	0,96 Mio €	0,58 Mio €	0,42 Mio €
Konzerngewinn	-0,88 Mio €	2,87 Mio €	2,79 Mio €

Im Bereich des **Energie- und Wasserabsatzes** gehen wir davon aus, dass die **Planzahlen** für **2022** (= Wirtschaftsplan 2022) beim Stromvertrieb um 22,6 %, beim Gasvertrieb um 10,2 % und beim Wärmeverkauf um 4,9 % übertroffen werden.

Für das **Jahr 2023** gehen wir bei den Vertriebsmengen – basierend auf der oben Hochrechnung für den Abschluss 2021 - von einem Rückgang unserer verkauften Strommenge von etwa 4,7 % und unserer verkauften Gasmengen von rund 9,3 % aus. Im Bereich Wärmeverkauf ist– bei normalen winterlichen Temperaturverhältnissen - von einem Anstieg von etwa 0,8 % gegenüber dem Vorjahr auszugehen. Der Wasserverkauf wird voraussichtlich unverändert bleiben. Bei den Bädern wurden für das Jahr 2023 insgesamt 440.000 Badbesucher angesetzt. Bei den Parkgaragen rechnen wir mit einer Auslastung und von Umsatzerlösen auf dem Niveau vor Corona.

Für das Gesamtjahr 2023 rechnen wir mit einem **deutlich positiveren Ergebnis** im Vergleich zum Ergebnis im Geschäftsjahr 2021. Zwar rechnen wir mit einem Rückgang bei den Besuchern der Bäder und einem starken Anstieg bei den Energiekosten, sowie den Material- und Fremdleistungen. Auch haben wir einen Rückgang bei den Erlösen aus den Netzentgelten, sowie einem steigenden Zinsaufwand aufgrund der Finanzierung der Investitionen in die PV-Freiflächenanlage prognostiziert. Die Anpassung der Risikoprämien und die insgesamt positiven Entwicklungen im Strom- und Gasvertrieb sollten jedoch die negativen Punkte kompensieren.

02.12.2022

Haushalt Stadt Amberg 2023-

Kurzbericht über die wirtschaftliche Entwicklung der
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Amberg mbH

Geschäftsjahr 2021 (gem. Jahresabschluss)

Das Geschäftsjahr konnte mit einem Überschuss in Höhe von 311 T€ und somit im Rahmen der Planung abgeschlossen werden. Ergebnisbestimmend waren negative und positive Sondereffekte. Das nochmals reduzierte Zinsaufkommen in Folge der Umfinanzierung aus den Vorjahren führte zu einem außerordentlich positivem Finanzergebnis.

Prägend für den Geschäftsverlauf waren nach wie vor pandemiebedingte Maßnahmen zur Unterstützung von Unternehmen vor allem im Bereich Handel, Dienstleistung und Gastronomie in der Altstadt. Mietausfälle durch von Betriebsschließungen betroffenen Unternehmen reduzierten sich dabei auf zwei Mietverhältnisse.

Für Jahresabschluss und Lagebericht wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH München am 17.05.2022 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Notenbankfähigkeit wurde zum 04.07.2022 testiert.

Geschäftsjahr 2022 (gem. Forecast)

Im Geschäftsjahr 2022 reduzierten sich die Sonderaktivitäten in Verbindung mit der Corona-Pandemie erstmalig spürbar. Dahingegen verschärfte sich die Situation in der zweiten Jahreshälfte aufgrund des Ukrainekrieges und dessen Folgen im Energiesektor massiv. Hinzu kam ein deutlich spürbares Defizit an Arbeits- und Fachkräften in allen Branchen. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft hat daher ihre Aktivitäten in diesen Handlungsfeldern deutlich intensiviert. Bei einem Risiko-Mietverhältnis kam es zum Jahresende zur Insolvenz, was einen Ausfall der Mietrückstände bedeuten wird. Das zweite Problemengagement konsolidiert sich.

Beim Neubau eines Dienstleistungsgebäudes an der Regensburger Straße kam es durch ein Vergabeverfahren zu Verzögerungen, mit dem Bau konnte allerdings Ende 2022 dann noch begonnen werden.

Bei den interkommunalen Projekten wurde in Kümmerbruck mit der Erschließung begonnen. In Hahnbach verzögerte sich die Planung aufgrund Änderungen bei möglichen Nutzern. Bei der Erweiterung des Gewerbegebiets Ost musste aufgrund von Nachbarezusprechungen eine Erschließungsvariante für die Entwässerung gesucht werden. Das hierfür erforderliche Wasserrechtsverfahren konnte in 2022 nicht abgeschlossen werden.

Für das Geschäftsjahr wird mit einem Überschuss im leicht sechsstelligen Bereich gerechnet.

Geschäftsjahr 2023 (gem. Planung)

Mit dem begonnenen Neubau an der Regensburger Straße sowie Erschließungsleistungen bei Gewerbeflächen kann die Gesellschaft wichtige Grundlagen für die weitere, positive Entwicklung schaffen. Jedoch stehen alle Bauprojekte und die Realisierung von Erträgen daraus unter dem Vorbehalt der gesamtwirtschaftlichen Situation und den Auswirkungen bestehender Krisen und Transformationsprozesse.

Eine Ergebnisorientierung ist aus diesen Gründen realistisch noch nicht möglich. Konservativ geplant wird mit einem positiven Ergebnis auf dem Niveau des Jahres 2021.

Amberg 12.01.2023

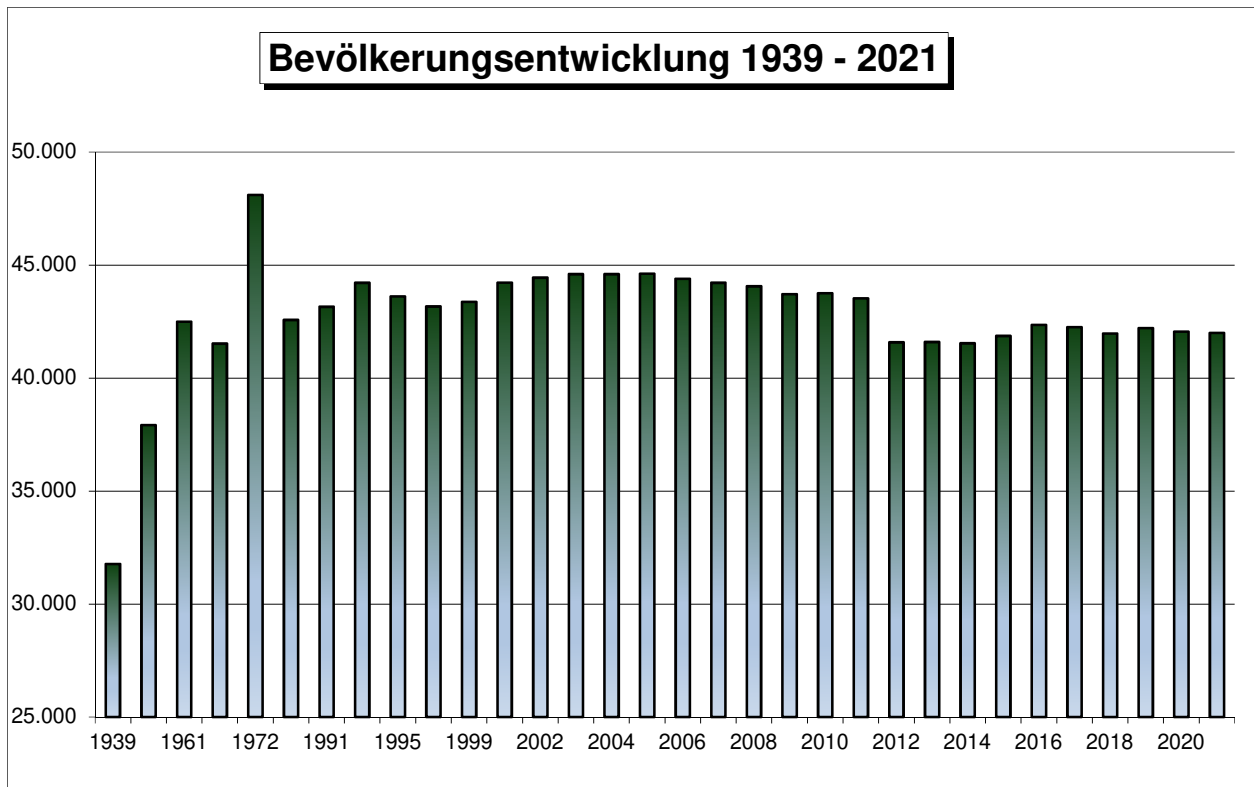


Karlheinz Brandelik
Geschäftsführer

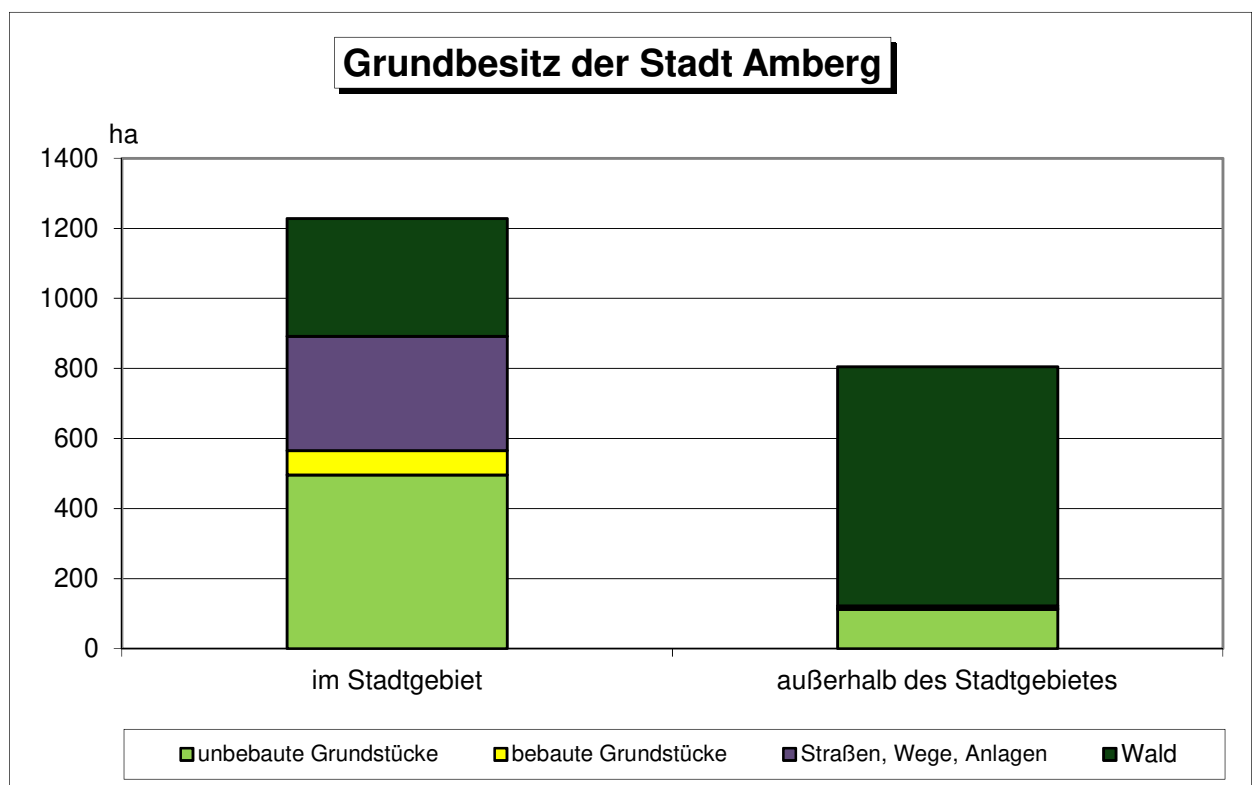


Werner Petting
Prokurist

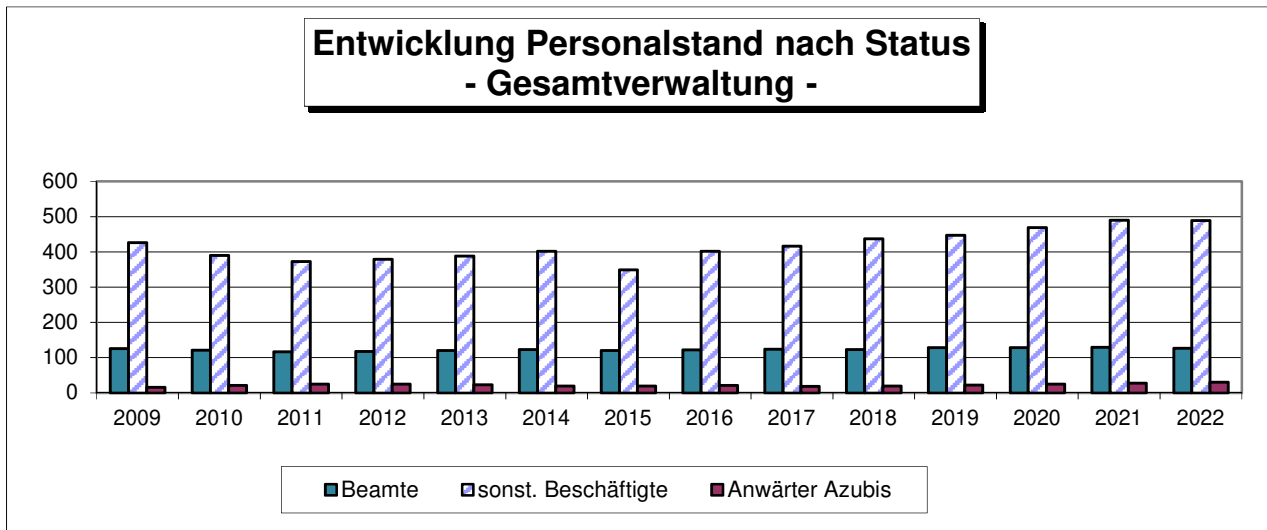
Grafik 1: Bevölkerungsentwicklung



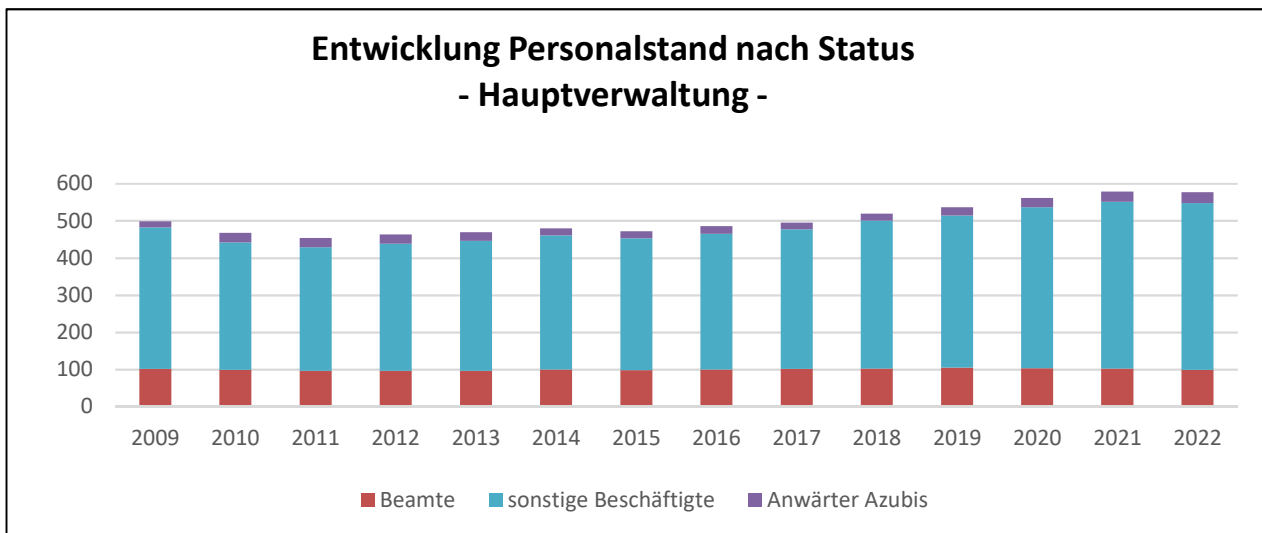
Grafik 2: Grundbesitz



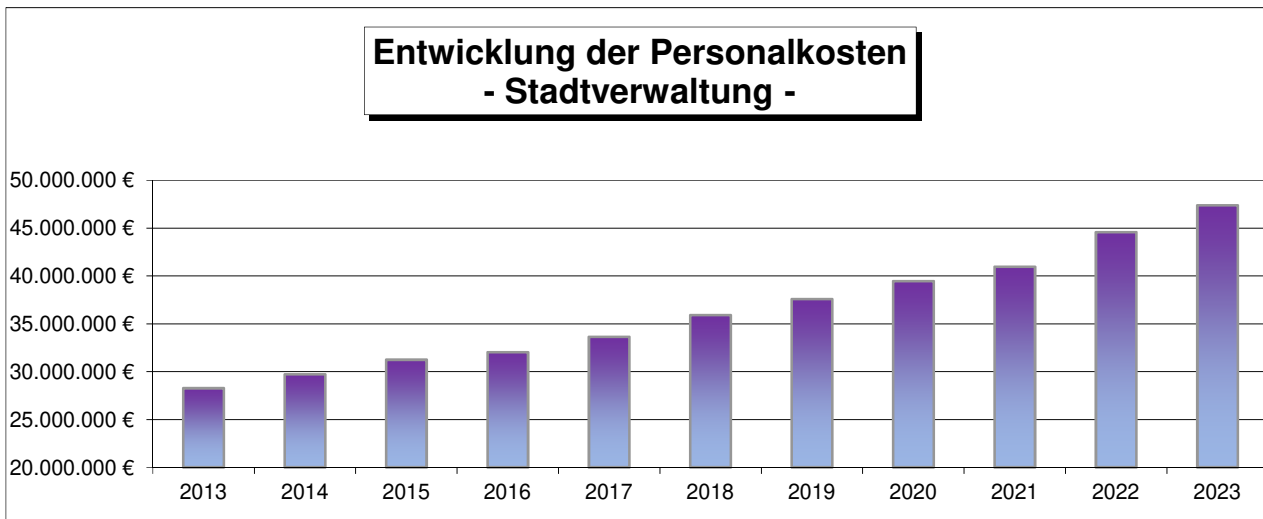
Grafik 3: Entwicklung Personalstand - Gesamtverwaltung -



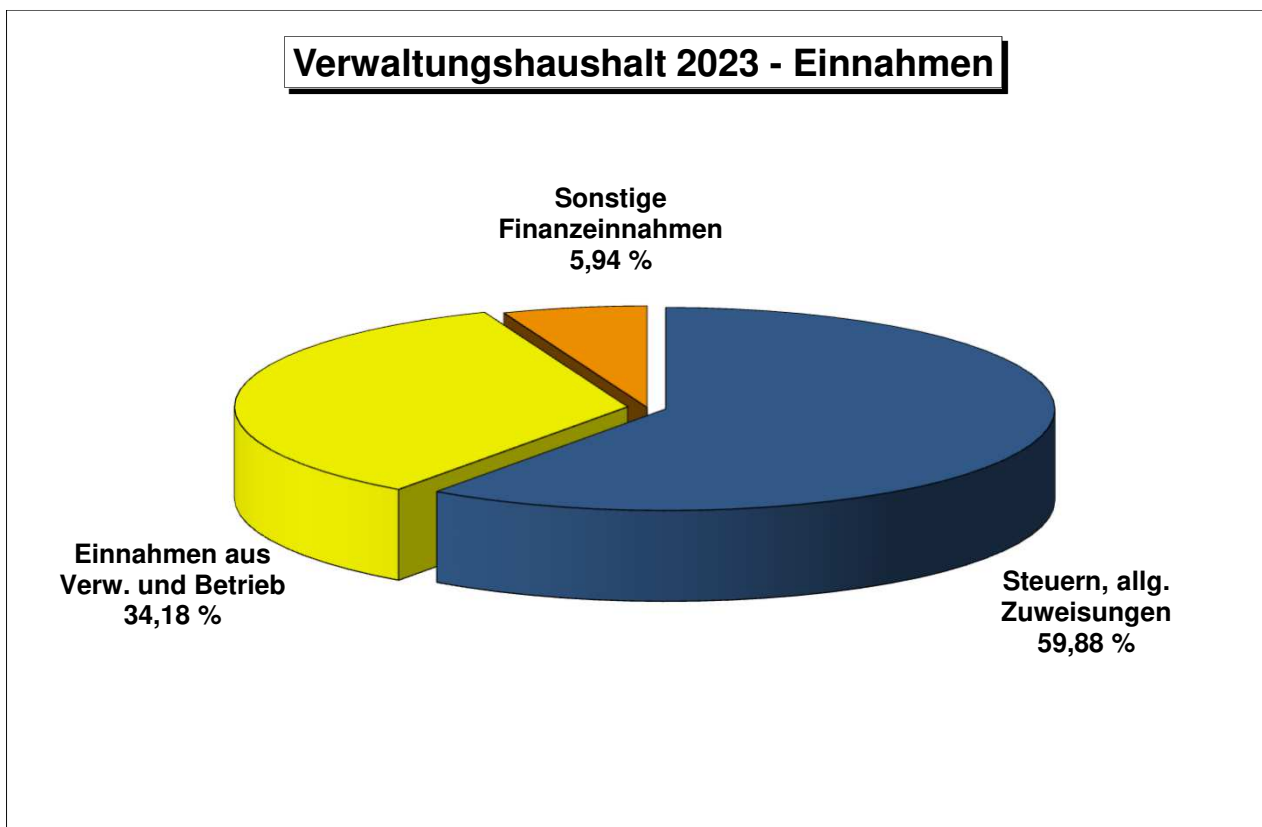
Grafik 4: Entwicklung Personalstand - Hauptverwaltung -



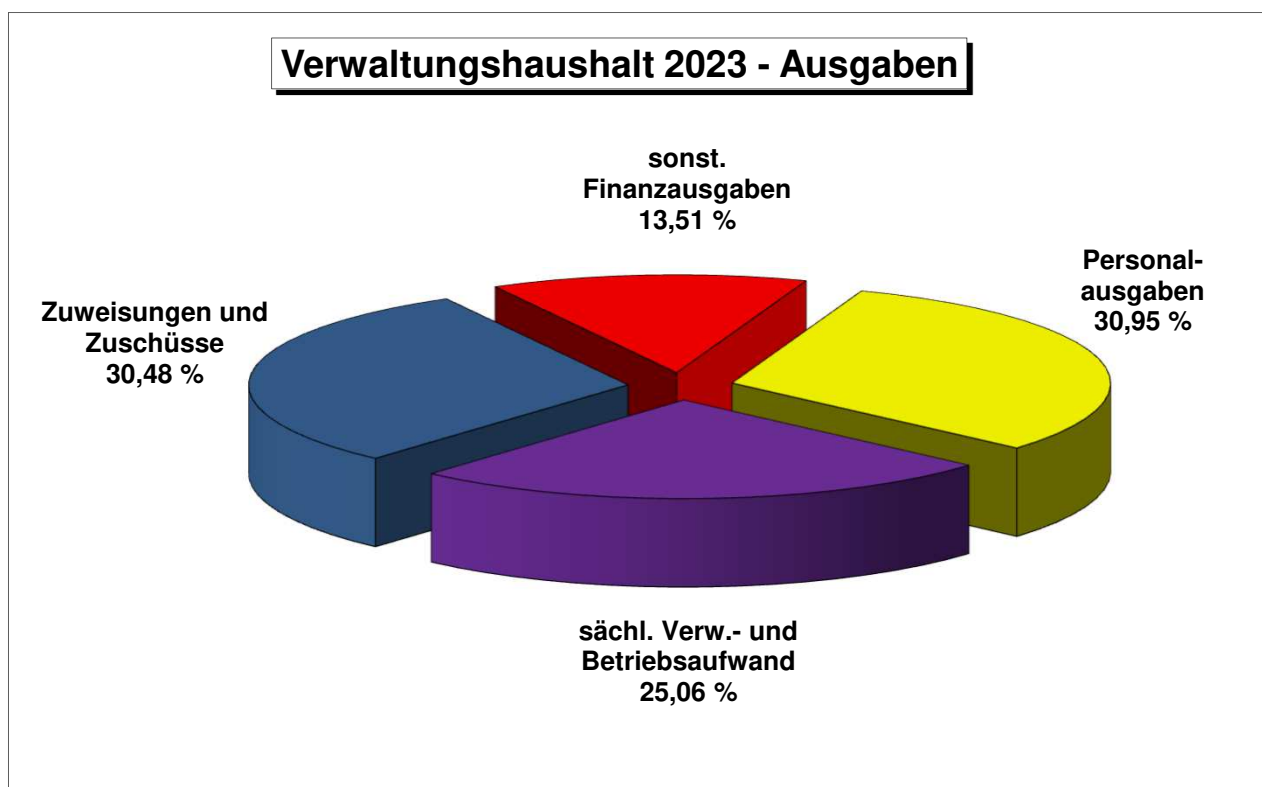
Grafik 5: Entwicklung Personalkosten - Stadtverwaltung -



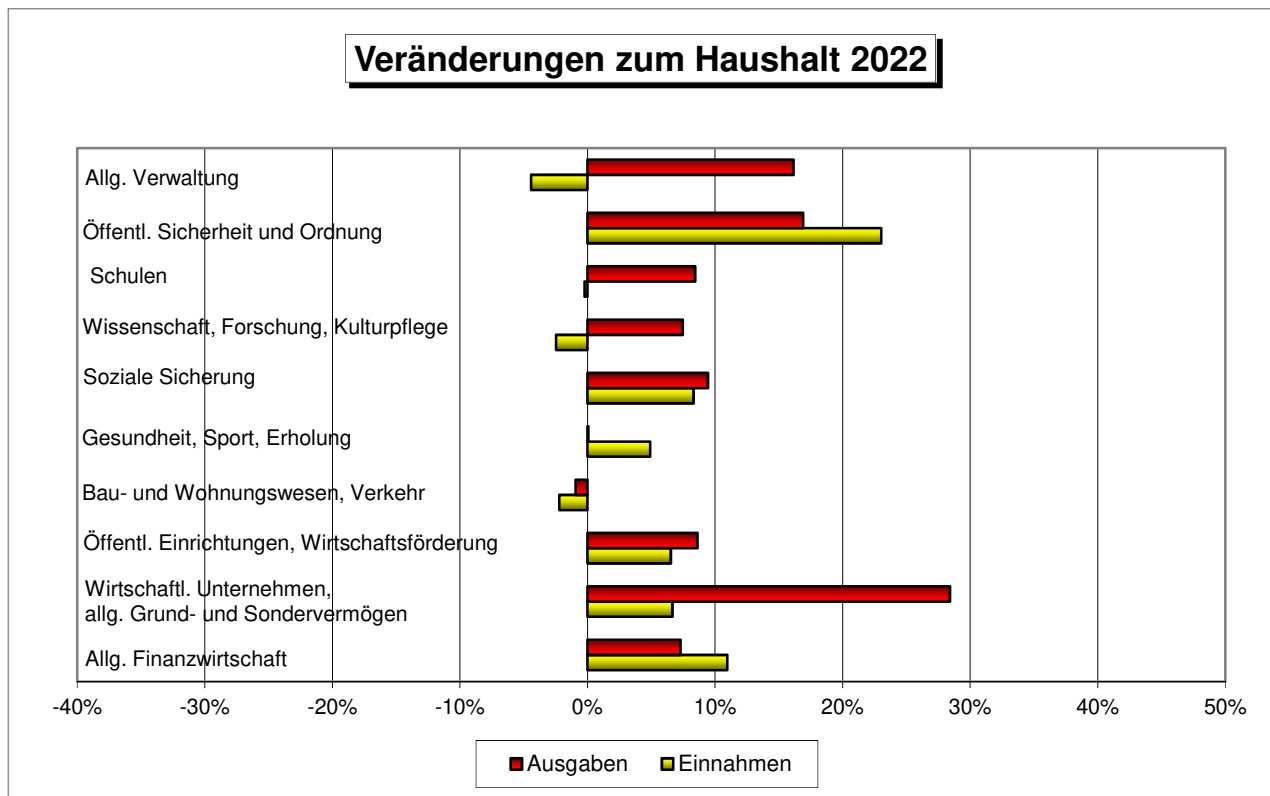
Grafik 6: Verwaltungshaushalt - Einnahmen



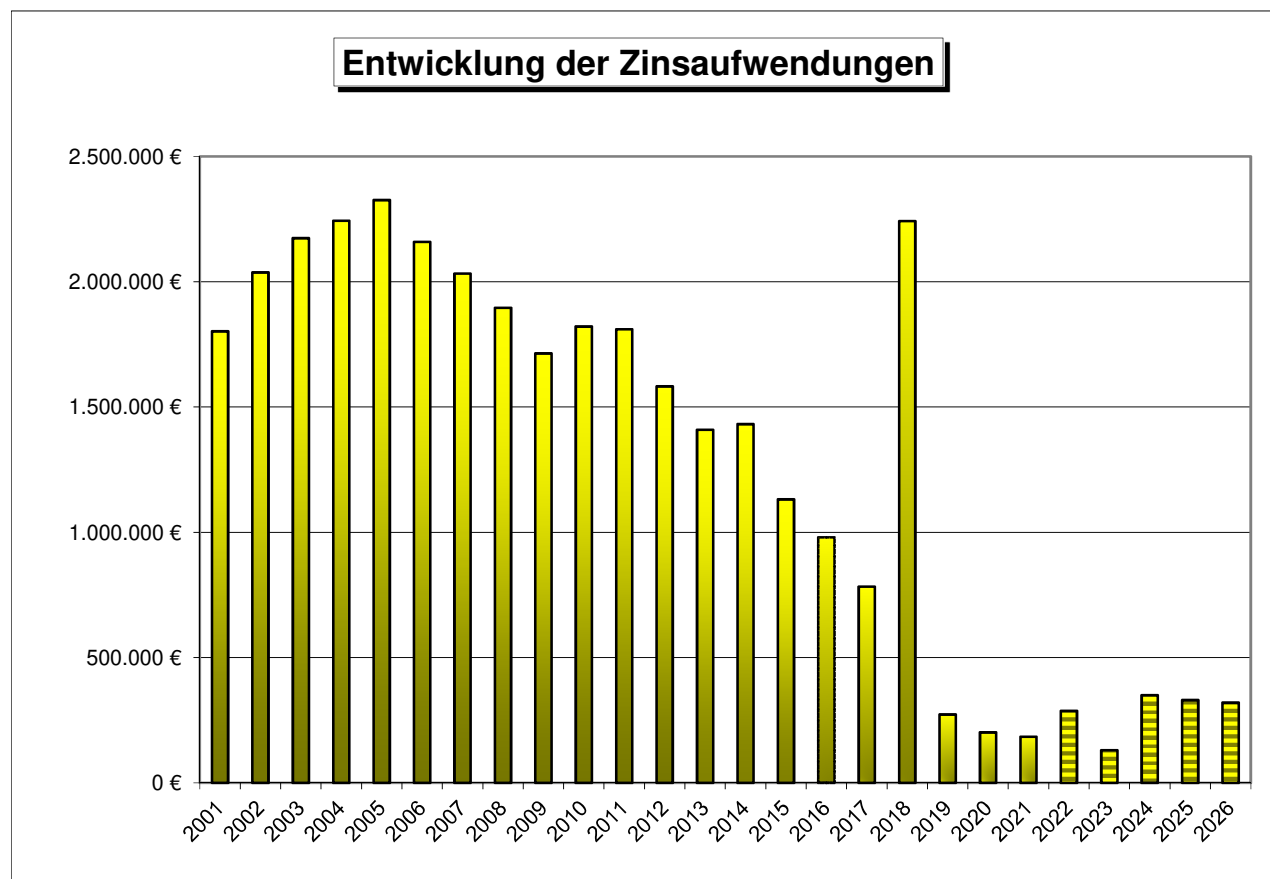
Grafik 7: Verwaltungshaushalt - Ausgaben



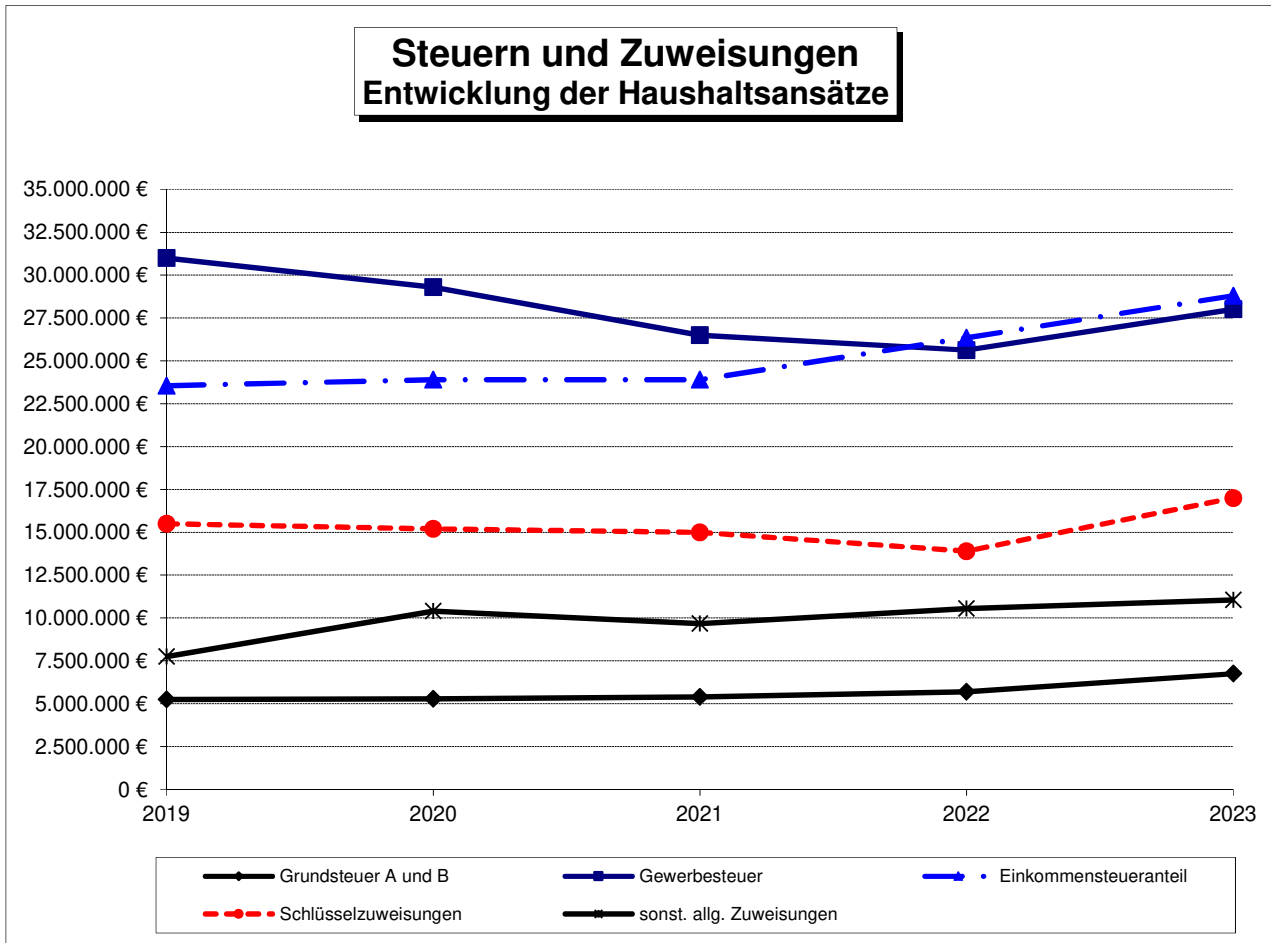
Grafik 8: Veränderungen zum Vorjahr



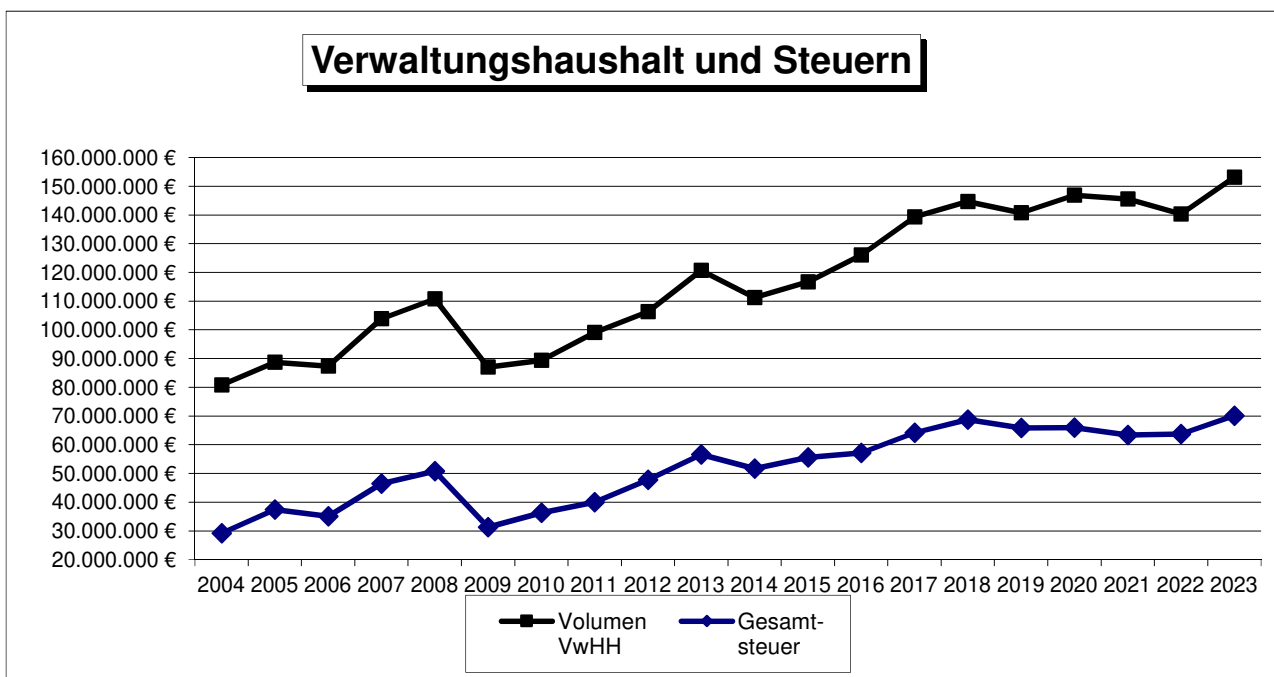
Grafik 9: Zinsaufwendungen



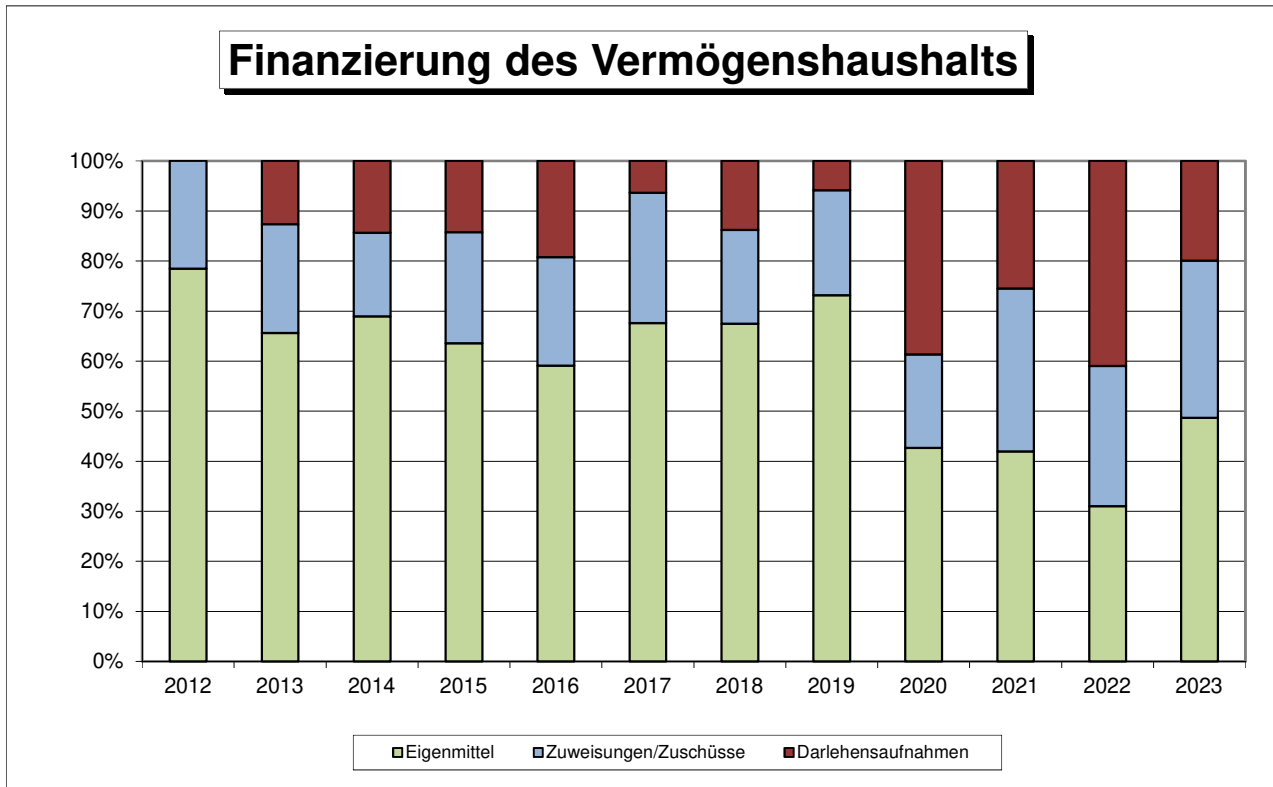
Grafik 10: Steuern und Zuweisungen



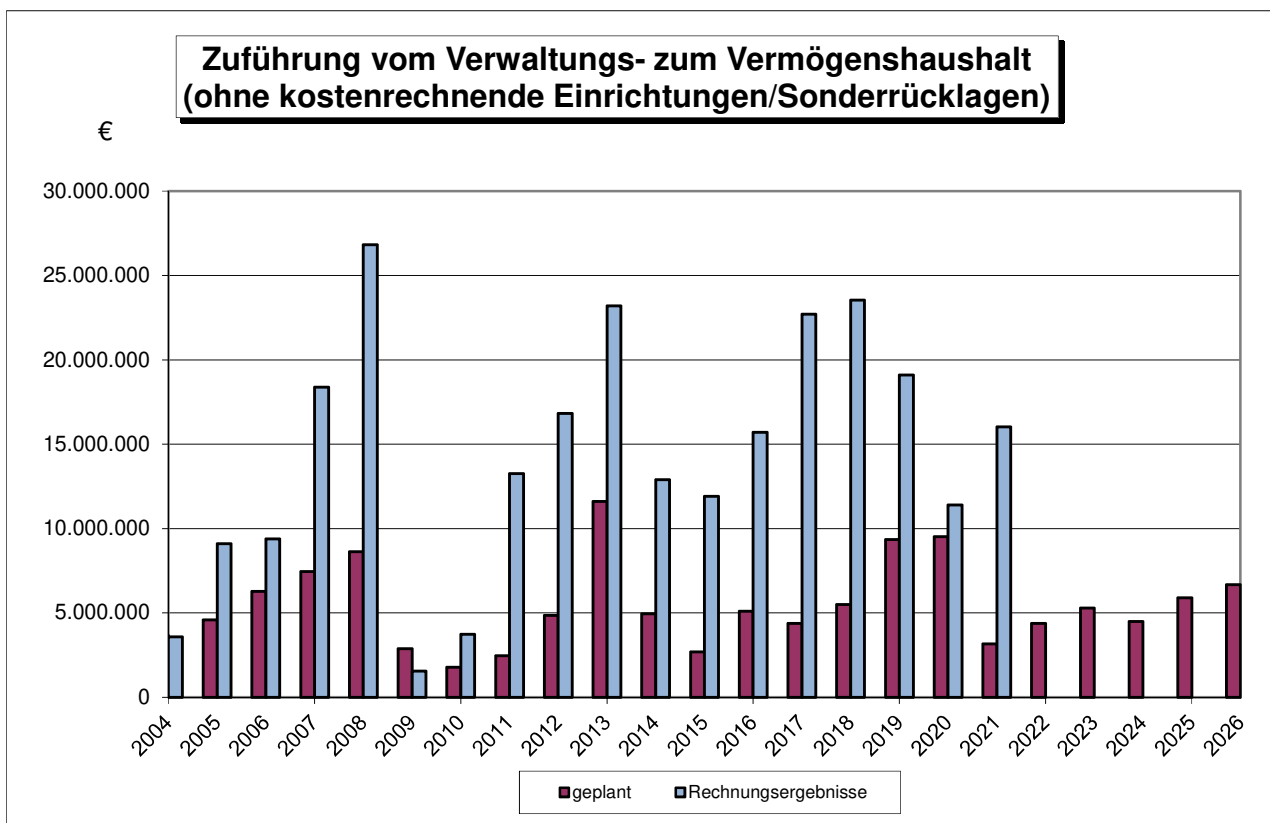
Grafik 11: Verwaltungshaushalt und Steuern



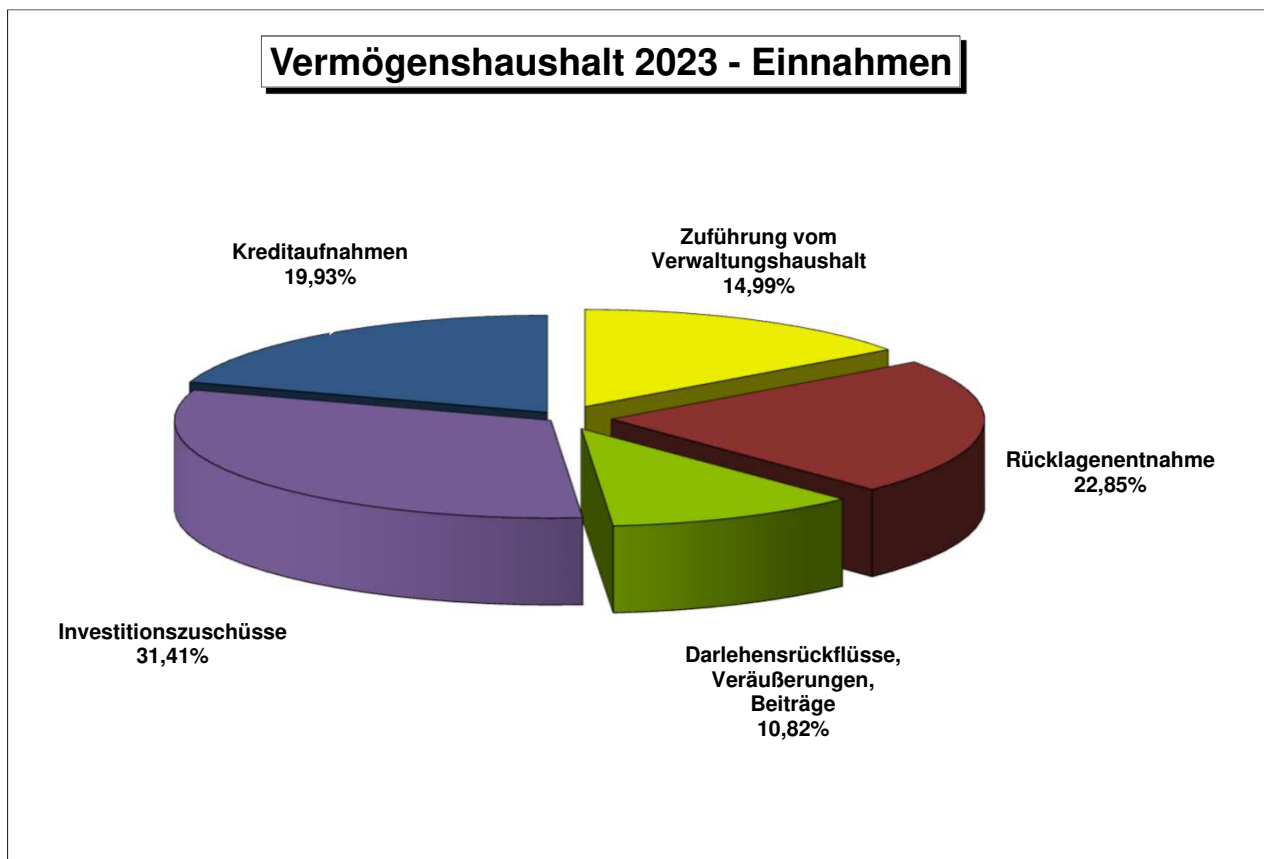
Grafik 12: Finanzierung des Vermögenshaushalts



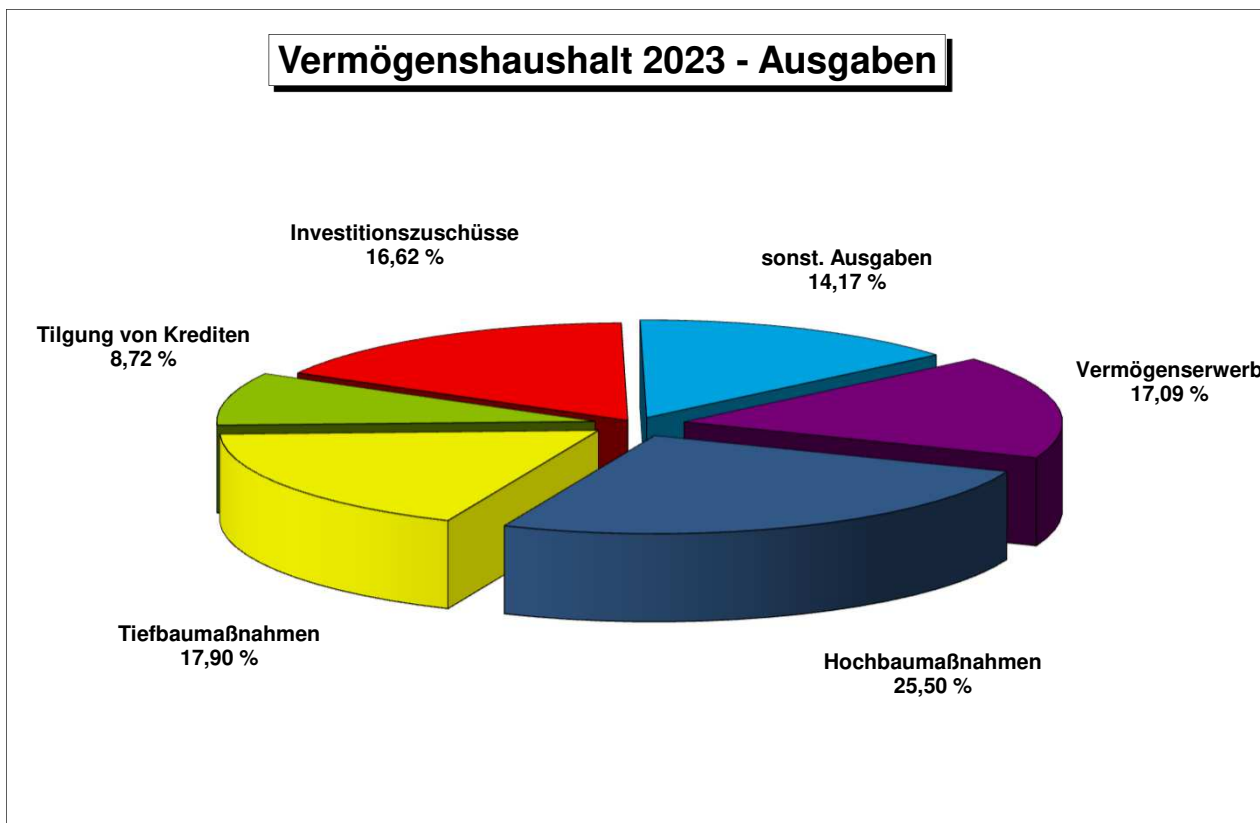
Grafik 13: Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt



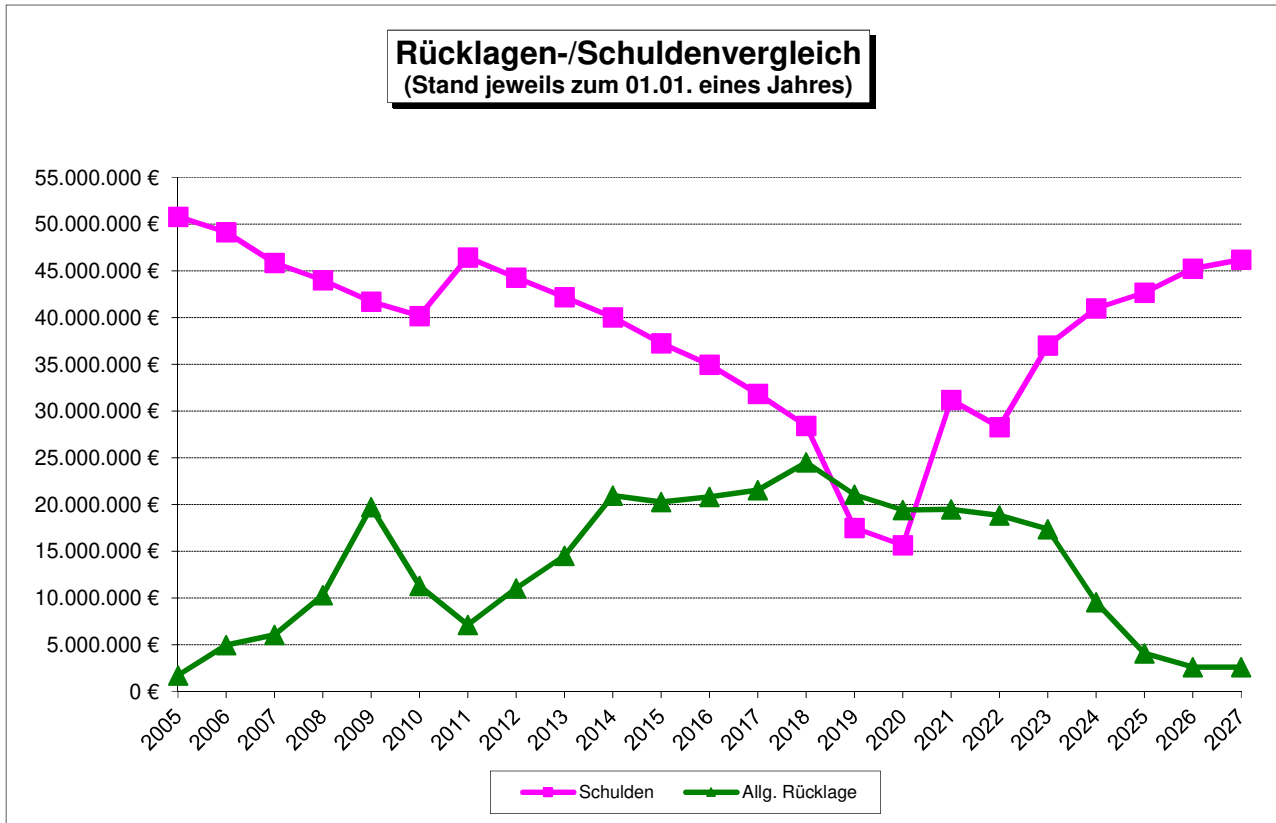
Grafik 14: Vermögenshaushalt - Einnahmen



Grafik 15: Vermögenshaushalt - Ausgaben



Grafik 16: Rücklagen-/ Schuldenvergleich



Grafik 17: Schuldenentwicklung

